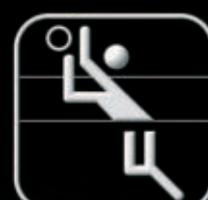


1908 - 2008

100 Jahre Sportgeschichte



100 Jahre





Georg Nüsse, Thomas Bähr, Vera Toboll, Frank Walbaum, Wolfgang Mehrert

100 Jahre sind eine lange Zeit !

Wenn ein Verein diese Zeitspanne überdauert dann hat dies mehrere Gründe. Zum Einen die Lebendigkeit: Die Balance zu finden zwischen dem Bewährten und dem Anpassen an die Veränderungen des „Zeitgeists“. Ein Blick in die Chronik zeigt, dass der SC Münster 08 neben den traditionellen Sportarten der Gründerjahre wie Fußball und Leichtathletik heute auch Badminton, Handball und Volleyball anbietet. In dieser Tradition ist auch die neue Sportart „Unihockey“ zu sehen: damit wird eine Brücke geschlagen zum Hockeysport im 08 der 20er Jahre. Tradition und Moderne.

Ein weiterer Grund ist die Identität.

08 ist ein Verein, von dem man spricht, damals wie heute.

Bis in die 60er Jahre waren es die Fußballer, die durch ihre Spiele gegen die Preußen oder Schalke 04 für Furore sorgten. Anfang der 70er klopften die Handballer an die Tür zur 1. Bundesliga und wurden erst im letzten Moment vom heutigen Top-Club Flensburg unglücklich gestoppt. Zuletzt waren es die Badminton-Spieler, die als Regionalligist nach den USC-Damen die zweithöchste Mannschaft Münsters stellten. Angesichts der guten Jugendarbeit bei 08 ist sicher auch in Zukunft am Kanal einiges zu erwarten.

Der Wichtigste Grund für die Kontinuität eines Vereins ist aber sicher das Engagement vieler Einzelner. Menschen, die damals wie heute bereit sind, Zeit und Geld in eine Idee zu investieren. Die vielleicht auf diesem Weg etwas von dem an die nächste Generation weitergeben, was sie selbst in jungen Jahren erlebt haben: neben der Fitness vor allem die Gemeinschaft, den Sportsgeist und das Fair-Play.

Dies bitten wir ausdrücklich auch als Aufforderung an unsere Sportler zu verstehen:

Wirken Sie auch nach der aktiven Zeit weiter im Verein! Als Trainer oder Betreuer, als Obmann oder Abteilungsleiter, als Vorstandsmitglied oder förderndes Mitglied. Sport im Verein war früher und ist auch heute nicht nur eine „Dienstleistung“, die günstiger ist als ein Fitness-Studio. Ein Verein funktioniert nur durch das Mitmachen über Generationen hinweg und erfüllt nur so seine wichtige soziale Funktion.

In diesem Sinne freuen wir uns auf schöne Feiern, viel Sport und ein Wiedersehen mit vielen „alten Nullachtern“!

Der Vorstand

Grußwort

Der Sportverein **SC Münster 08 e.V.** feiert im Jahr 2008 sein 100-jähriges Bestehen. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Jubiläum!

Der Stadtteilverein in Münsters Osten gehört zu den traditionsreichsten Sportvereinen Münsters und hat derzeit fast 1.000 Mitglieder, davon außerordentliche 600 Kinder und Jugendliche und gehört damit schon zu den größeren Sportvereinen in unserer Stadt.

Im Verlauf der vergangenen Jahrzehnte hat der Verein seine Vorzeiganlagen an der Manfred-von-Richthofen-Straße und am Mauritz-Lindenweg mit Hilfe der Stadt ständig weiterentwickelt. Im Bestand sind heute: eine Sporthalle, drei Fußballplätze, Leichtathletikanlagen, Vereinsheim mit Geschäftsstelle und Jugendraum und Vereinshaus mit Gastronomie und diverse Umkleiden sowie die Aufsicht über die Sportanlage Ost.

Der SC Münster 08 organisiert ein Sportangebot mit Schwerpunkten im Fußball, Handball und Badminton sowie Leichtathletik und Gymnastik, und dies auch für Ältere. Im Fußball und beim Badminton wird auf eine leistungssportliche Orientierung besonderen Wert gelegt.

Die Jugend ist das Kapital der Sportvereine. Der SC Münster 08 hat seit langem erkannt, dass Investitionen in die Jugendarbeit Investitionen in eine gesicherte Zukunft sind. Eine Jugendquote von 60 Prozent ist außergewöhnlich und dafür hat er die Auszeichnung ‚Kinderfreundlicher Sportverein‘ bereits 1999 vom Landessportbund NW erhalten und dies belegt die Zielperspektive des Vereins.

Die Zukunftsperspektiven sind somit ausgesprochen positiv. Das breit gefächerte Sportangebot war und ist der Garant einer stetigen Vereinsentwicklung.

Der SC Münster 08 bietet seinen Mitgliedern Vieles und das zu sozialverträglichen Konditionen.

Eine Mitarbeit im Verein ist erwünscht und die vielen Ehrenamtlichen und Übungsleiter sind Beleg dafür, dass dies auch funktioniert. Diese werden allerdings dem Trend der Zeit folgend auch zunehmend von haupt- und nebenberuflichen Mitarbeitern unterstützt.

Vorrangiges Ziel des Vereins ist nach wie vor, jedem seinen Sport im Stadtteil im Konsens mit den anderen Sportvereinen zu ermöglichen. Und dies gilt natürlich

auch für Migranten und Ausländer im Stadtteil und belegt den Schwerpunkt seiner Arbeit.

Eine wechselvolle Geschichte begleitet den Verein seit seiner Gründung, die letztlich auf dem FC Westfalen, dem SC Hohenstaufen und schließlich seit 1919 auf den SC Münster 08 fußt.



1919 wurde auch das alte Stadion am Hohenzollernring eingeweiht, dem man allerdings ob der guten heutigen Bedingungen kaum nachtrauern dürfte.

Gerne erinnert man sich noch heute an die Blütezeit des Handballs in den 70-er Jahren, als der Verein ans Tor zur Handball-Bundesliga klopfte.

Die lange Geschichte dieses Sportvereins ist auch Teil der münsteraner Stadtgeschichte geworden. Der 101-Jährige Laudator und 08-Urgestein Professor Alfred Koch verkündete in der Feierstunde im Rathaus seine Lebensweisheit: Es gibt keine Gesundheit mehr ohne Sport! und hier möchte ich ergänzen: und die münsteraner Sportvereine und somit auch Jubilar SC Münster 08 sind Garanten dafür, dass dies auch bei den Bürgern/innen ankommt.

Im Jubiläumsjahr 2008 hat sich der SC Münster 08 viel vorgenommen und schon so manches wie die Feierstunde im Rathaus und Sportwochen realisiert. Für alle weiteren Aktivitäten und Veranstaltungen im Jubiläumsjahr wünsche ich ein gutes Gelingen und für die weitere Zukunft des Vereins alles erdenklich Gute!



Prof. Günter Willmann
Vorsitzender des Stadtsportbundes Münster e.V.



Der Sportclub Münster 08 e.V. besteht in diesem Jahr schon 100 Jahre. Dazu gratuliere ich Ihnen im Namen der Stadt Münster recht herzlich.

Wenn ein Sportverein schon 1908 gegründet wurde, zeigt dies den Stellenwert der körperlichen Betätigung in unserer Gesellschaft seit jeher. Sport entspannt, fordert und begeistert im Zusammentreffen mit anderen. So ergeht es auch den Mitgliedern des SC Münster 08. Im Laufe der Zeit wurde der Verein immer größer und auch schlimme Krisen des vergangenen Jahrhunderts konnten ihn nicht bremsen. Heute deckt der Club alle Sparten ab, die sportlich denkbar sind. Von Ballsportarten über Leichtathletik bis hin zur Gymnastik ist für jeden etwas dabei.

Ich wünsche dem SC Münster 08 e.V. für die Zukunft viele sportliche Erfolge und weiterhin ein gutes und bereicherndes Vereinsleben. Zudem hoffe ich, dass der Festakt am 08.08.08 gut besucht wird und bedanke mich an dieser Stelle bei allen Organisatoren für ihre Arbeit im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums.

Dr. Berthold Tillmann
Oberbürgermeister Stadt Münster



Kinderhospiz Königskinder

Das Kinderhospiz Königskinder, welches in Kürze in Telgte errichtet werden soll, möchte lebensbegrenzend erkrankten Kindern und ihren Familien Beistand leisten sowie professionelle Unterstützung in der ihnen noch gemeinsam verbleibenden Zeit bieten. Unser Haus soll nicht nur ein Ort zum Weinen und Abschied nehmen, sondern auch ein Ort zum Lachen, zur Freude und Entlastung sein. Im Herbst 2008 starten wir mit der Königskinder-Akademie und dem ambulanten Hospizdienst.

Weitere Infos auf: www.kinderhospiz-koenigskinder.de



	Vorsitzender	stv. Vors.	stv. Vors.	Schriftführer	Kassierer
1919	Dr. Ostrop	Dammann		Hölscher	Aldick Schmitz / Wessel
1920	Dr. Ostrop	Keuper		Hölscher	Wessel
	Dr. Theissing	Dammann			
1921	Dr. Theissing	Dammann		Hölscher	Schmitz
				Dr. Ostrop	
1922	Dr. Eiler	Dammann		Wendland	Schmitz
				Dr. Ostrop	Beul
1923	Dr. Theissing	v. Reichenau		Dr. Ostrop	Beul
1924	Dr. Theissing	Schmuck		Dr. Ostrop	Beul
					Hauke
1925	Dr. Theissing	Schmuck		Dr. Ostrop	Brinkmann
	Schmuck	Dr. Ostrop		Grahn	
1926	Dr. Ostrop	Richter		Wessel	Strathaus
					Beul
1927	Dr. Ostrop	Richter		Grahn	Beul
				Dr. Huff	
1928	Dr. Theissing	Dr. Ostrop		Dr. Huff	Beul
1929	Dr. Theissing	Dr. Ostrop		Dr. Huff	Beul
1930	Schmuck	Dr. Ostrop		Schute	Beul
1931	Dr. Ostrop	Dr. Huff	Isenberg	Behr	Beul
1932	Dr. Ostrop	Dr. Huff	Isenberg	Behr	Beul
		Dr. Milse	Streidl	Wendland	
1933	Wendland	Dr. Huff	Wessel		Beul
1934	Wendland	Dr. Ostrop			Woldering
1935	Wendland	Dr. Ostrop			Woldering
1936	Wendland	Dr. Ostrop	Streidl		Haake
					Hasenkamp
1937	Wessel	Dr. Ostrop			Haake
					Hasenkamp
1938	Große-Erdmann				Haake
					Hasenkamp
1939	Mit dem Ausbruch des Krieges lag die Vereinsführung zunächst in den Händen von				
-	Große-Erdmann, Hasenkamp, Haake, Scholthaus und Streidl.				
1944	Letzterer hat die Führung während der Kriegszeit bis zur Neuwahl aufrechterhalten.				
1945	Streidl	Rickhues		Vieth	Grahl
1946	Streidl	Krüger		Heyden	Tumbrink
1947	Streidl	Krüger		Christians	Vieth
1948	Rettig	Dr. Niehaus		Christians	Aufderheide
1949	Rettig	Scheel		Christians	Dirksen
1950	Rettig	Scheel		Christians	Aufderheide
1951	Prof. Dr. Koch	Beul	Wessel	Christians	Schmidt
1952	Prof. Dr. Koch	Beul	Wessel	Christians	Helmrich
1953	Prof. Dr. Koch	W. Schmiedinghoff	Beul	Wessel	Warnke
1954	Prof. Dr. Koch	W. Schmiedinghoff	Beul	Wilbränder	Warnke
			Wessel		
1955	Prof. Dr. Koch	W. Schmiedinghoff	Beul	Wilbränder	Warnke
			Wessel		
1956	Prof. Dr. Koch	W. Schmiedinghoff	Beul	Wilbränder	Warnke
1957	Prof. Dr. Koch	W. Schmiedinghoff	Beul	Wilbränder	Warnke
1958	Prof. Dr. Koch	W. Schmiedinghoff	Beul	Hundorf	Warnke
1959	Prof. Dr. Koch	W. Schmiedinghoff		Hundorf	Warnke
1960	Prof. Dr. Koch	W. Schmiedinghoff		Hundorf	Warnke
1961	Prof. Dr. Koch	W. Schmiedinghoff		Giebing	Warnke
1962	Prof. Dr. Koch	W. Schmiedinghoff		Giebing	Warnke



	Vorsitzender	stv. Vors.	stv. Vors.	Schriftführer	Kassierer
1963	W. Schmiedinghoff	Giebing		Hundorf	Warnke
1964	W. Schmiedinghoff	Giebing		Edelbauer	Warnke
1965	W. Schmiedinghoff	Giebing		Edelbauer	Warnke
1966	W. Schmiedinghoff	Giebing		Edelbauer	Warnke
1967	W. Schmiedinghoff	Giebing		Jach	Warnke
1968	W. Schmiedinghoff	Giebing		Grigat	Warnke
1969	W. Schmiedinghoff	Giebing		Grigat	Warnke
1970	W. Schmiedinghoff	Giebing	Boymann	Weßel	Warnke
1971	W. Schmiedinghoff	Giebing	Boymann	Weßel	Warnke
1972	Geringhoff	Maciejek		Schoenen	Warnke
1973	Geringhoff	Maciejek		Schoenen	Warnke
1974	Geringhoff	Maciejek		Schoenen	Warnke
1975	Geringhoff	Maciejek		Schoenen	Warnke
1976	Geringhoff	Maciejek		Schoenen	Grabowski
1977	Geringhoff	Fiene	Kösters	E. Schmiedinghoff	Grabowski
1978	Geringhoff	Fiene	Kösters	E. Schmiedinghoff	Warnke
1979	Geringhoff	Fiene	Kösters	E. Schmiedinghoff	Warnke
1980	Geringhoff	Fiene	Kösters	E. Schmiedinghoff	Warnke
1981	Geringhoff	Hamer	Peisker	Schoenen	Eckervogt
1982	Geringhoff	Hamer	Peisker	Schoenen	Eckervogt
1983	Geringhoff	Hamer	Peisker	Schoenen	Eckervogt
1984	Geringhoff	E. Schmiedinghoff	Peisker	Schoenen	Warnke
1985	Geringhoff	E. Schmiedinghoff	Peisker	Schoenen	Warnke
1986	Geringhoff	E. Schmiedinghoff	Peisker	Schoenen	Fiene
1987	Geringhoff	E. Schmiedinghoff	Peisker	Schoenen	Fiene
1988	Geringhoff	Nethe	Peisker	Schoenen	Fiene
1989	Geringhoff	Nethe	Peisker	Schoenen	Fiene
1990	Geringhoff	Nethe	Peisker	Schoenen	Fiene
1991	Neumann	Nethe	Peisker	Schoenen	Fiene
1992	Neumann	Nethe	Peisker	Schoenen	Fiene
1993	Neumann	Nethe	Peisker	Schoenen	Fiene
1994	Neumann	Huntenburg	Peisker	Schoenen	Fiene
1995	Neumann	Huntenburg	Peisker	Schoenen	Fiene
1996	Neumann	Huntenburg	Peisker	Schoenen	Körper
1997	Neumann	Huntenburg	Peisker	Schoenen	Körper
1998	Neumann	Huntenburg	Peisker	Schoenen	Körper
1999	Neumann	Huntenburg	Peisker	Brüggemann	Körper
2000	Neumann	Huntenburg	Peisker	Brüggemann	Körper
2001	Neumann	Huntenburg	Grambusch	Brüggemann	Körper
2002	Neumann	Huntenburg	Grambusch	Brüggemann	Körper
2003	Neumann	Huntenburg	Grambusch	Brüggemann	Körper
2004	Huntenburg	Mehnert	Hötten	Ronge	Bähr
2005	Walbaum	Mehnert	Hötten	Ronge	Bähr
2006	Walbaum	Mehnert	Hötten	Ronge	Bähr
2007	Walbaum	Mehnert	Hötten	Ronge	Bähr
2008	Walbaum	Mehnert	Nüsse	Toboll	Bähr

		Alter	Mitglieder	Zu-/Abg.	Entwickl.	W	M	
	Übersicht SC Münster 08							Stand: 1.8.2008
Badminton	13%	28,5	121	9 -11	-2 -1,6%	37	84	
Fußball	66%	18,4	625	57 -84	-27 -4,1%	74	551	
Gymnastik Damen	4%	72,4	34	1 -1	0	34	0	
Handball	8%	40,1	76	2 -5	-3 -3,8%	21	55	
Leichtathletik	3%	13,7	31	3 -2	1 3,3%	31	0	
Passive	2%	66,2	14	0 -1	-1 -6,7%	2	12	
Volleyball	4%	21,3	42	7 -3	4 10,5%	34	8	
Insgesamt:		Alter: 23,8	943	79 107	-28 -2,9%	233	710	
						25%	75%	

Dies ist der Stand zur Sommerpause 2008.

Erfahrungsgemäß steigt die Mitgliederzahl mit Beginn der Fußball-Saison wieder kräftig an. Ob dadurch wieder die magische 1.000er-Grenze überschritten wird bleibt abzuwarten. Zuletzt wurde sie im Jahr 2004 „geknackt“.

Beim Vergleich mit den Zahlen der Vergangenheit fällt auf, dass es einige Veränderungen in der Mitgliederstruktur gibt:

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen hat sich deutlich erhöht.

Lag er Ende der 50er Jahre noch bei 25% so stellt diese Gruppe mittlerweile über die Hälfte aller Mitglieder. Bei der letzten Mitgliederversammlung ist ein Antrag knapp gescheitert, zumindest den 16jährigen das Stimmrecht zuzubilligen. Angesichts der gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre (Kommunalwahlrecht) wird wohl auch auf der nächsten Hauptversammlung ein entsprechender Antrag auf Satzungsänderung gestellt werden.

Daneben ist seit den 80er Jahren eine Verdoppelung der Fußballerzahlen zu registrieren. Dies wird begleitet

vom Auf und Ab in den anderen Abteilungen. Dabei verzeichnen die Badmintonspieler auf lange Sicht ein leichtes Plus, während es bei den Handballern -vor allem wegen der fehlenden Jugendlichen- einen Rückgang gibt.

Während neue Abteilungen (Volleyball, Unihockey) entstehen gibt es die Tischtennispartie nicht mehr in den Reihen des SC Münster 08.

Auffällig ist ebenso, dass der Anteil der passiven Mitglieder kontinuierlich zurückgeht.

Dies soll nicht als Aufforderung verstanden werden, sich vom aktiven Sport zurückzuziehen ! Vielmehr möchten wir erreichen, dass die Verbundenheit zum Verein auch nach Beendigung der aktiven Laufbahn erhalten bleibt.

Aufnahmeanträge liegen während der Festwochen im Festzelt aus.

Im Internet ist er unter www.scmuenster08.de (unter dem Vereinssymbol) abzurufen.

Thomas Bähr, Kassenwart



Der Stand der Dinge

Natürlich hoffen wir, dass die Turniere und Feiern unseres Vereins ein voller Erfolg werden.

All dies sollte aber den Blick nicht verstellen auf das Tagesgeschäft, sprich: die Probleme und Sorgen, mit denen sich unser Verein tagein tagaus herumschlägt.

Ein wesentliches Thema der vergangenen Monate war sicher der unrechtmäßige Punktabzug, durch den unsere „Erste“ um den verdienten Aufstieg in die Landesliga gebracht wurde. Das Gerichtsurteil –so sah es auch die münstersche Presse- wurde allgemein als „schallende Ohrfeige“ für den Verband angesehen. Das Problem an der Sache ist, dass sich das Rad der Zeit nicht zurückdrehen lässt: ein nachträglicher Aufstieg wäre mit einer u.U. nicht Landesliga-tauglichen Mannschaft ein sportliches und wohl auch finanzielles Fiasko. Der Vorstand bemüht sich also, hier einen langfristig vernünftigen Ausgleich mit dem und nicht gegen den Verband auszuhandeln.

Damit ist der nächste wichtige Punkt schon angesprochen: die finanzielle Entwicklung.

Hier sah es vor einem Jahr ziemlich düster aus. Es dauerte lange Zeit, bis Zahlen für die vergangenen Jahre vorgelegt werden konnten. Und als sie dann auf dem Tisch lagen waren sie tiefrot. An diesem schwierigen Punkt im Winter vergangenen Jahres zeigte sich plötzlich doch wieder der Zusammenhalt des Vereins in schwerer Zeit: es fanden sich innerhalb weniger Tage 6 Mitglieder die bereit waren, innerhalb von nur 2 Wochen die Kassenprüfung zu konzeptionieren und vorzunehmen. Dafür noch einmal unseren herzlichen Dank an Oliver Bellmann, Sven Brinkmann, Marius Leven, Thomas Peperhove, Frank Schumacher und Thorsten Webering. Wir befinden uns zurzeit in einer Konsolidierungsphase; die Wunden des verwehrten Aufstiegs verheilen langsam, sodass nun hoffentlich wieder ruhigeres Fahrwasser erreicht wird.

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der letzten Jahre ist der Sportpark Ost. Bei der feierlichen Einweihung des Sportparks 2004 ahnte wohl noch niemand, dass es kurz danach Probleme mit Baumängeln und

Gewährleistungen geben würde. Dadurch verzögerte sich nicht nur die Eingliederung in die Liegenschaften der Stadt Münster: dies barg auch ein finanzielles Risiko für den Verein. Dank seines Einsatzes konnte Wolfgang Mehnert in vielen Gesprächen mit der Stadt Münster erreichen, dass der SC Münster 08 sich dieses neuen Geländes auch wirklich erfreuen kann. Die im letzten Jahr erfolgte komplette Sanierung des Hauptplatzes rundet die Sache ab. An dieser Stelle ein Dank an die Stadt Münster, die zwar viel von ihren Vereinen verlangt, sie aber in entscheidenden Situationen nicht im Stich lässt.

Ein bisher weitgehend unbeachtetes Problem bildete die Satzung des Vereins. Die im November 1969 beschlossene Fassung wurde auf einer Mitgliederversammlung 1998 geändert. Da dieser Beschluss nicht ins Vereinsregister eingetragen wurde war es dringend erforderlich, eine neue Satzung aus der Taufe zu heben. Dies ist auf der letzten Mitgliederversammlung am 28.4.2008 gelungen.

Zum Schluss sei noch erwähnt, dass dem Verein aktuell von einem ehemaligen Vorstandsmitglied ein Rechtsstreit aufgezwungen wurde. Ein sicher nicht alltäglicher Vorgang und hoffentlich für lange Zeit das letzte Mal, dass der SC Münster 08 negative Schlagzeilen macht.

Sehen wir es locker: 08 lebt und die Welt redet darüber. „Lasse redn“ (Die Ärzte).

Der Vorstand, im Juli 2008



08.08.08

GROSSE JUBILÄUMSPARTY
IM FESTZELT AM
SPORTSTADION 08



offizielle Eröffnung der Festwochen um 19:08 Uhr

Einlass ab 18:00 Uhr
Party ab 21:00 Uhr

Eintritt ab 18:00 Uhr: 18€ / 10€(erm.)
(inkl. reichhaltiges Buffet und zwei Getränkemarken)
An der Abendkasse: 20€ / 12€

Eintritt ab 21:00 Uhr: 5€
(inkl. zwei Getränkemarken)

Eintrittskarten erhältlich ab 01.07.2008 in der Bäckerei Walbaum
oder ab dem 01.08.2008 im Jugendgeschäftszimmer und im
Geschäftszimmer des Hauptvereins

SC MÜNSTER 08

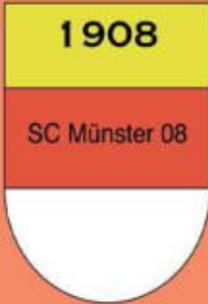
WWW.SCMUENSTER08.DE

FESTWOCHE

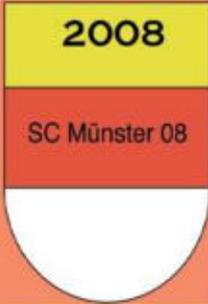
VOM 08.08.2008
BIS 24.08.2008

AM SPORTSTADION 08

SC MÜNSTER 08 E.V.
MANFRED-VON-RICHTHOFENSTRASSE 56
48145 MÜNSTER



1 0 0
J A H R E



S C M
O 8

S.C. MÜNSTER 08

HANDBALL - FUSSBALL - VOLLEYBALL - BADMINTON - GYMNASTIK - LEICHTATHLETIK





<p>08.08.2008</p> <p>GROSSE JUBILÄUMSPARTY FÜR JUNG UND ALT IM FESTZELT</p> <p>EINTRITT: 18€ / 10€(ERM.) AB 21:00 UHR 5€</p> <p><small>*AN DEN ABERKANNEN 206 / 120€(ERM.)</small></p>	<p>10.08.2008</p> <p>10:00 UHR: FESTGOTTESDIENST IM FESTZELT</p> <p>EMPFANG DER STADT MÜNSTER MIT ANSCHLIESSENDEN FRÜHSCHÖPPEN UND EHEMALIGEN TREFFEN</p>	<p>16./17.08.2008</p> <p>AB 14:00 UHR:</p> <p>GROSSES HANDBALLTURNIER FÜR DAMEN UND HERREN IN DER 08-HALLE UND SPORTHALLE OST</p>
<p>09.08.2008</p> <p>TAG DER FUSSBALLJUGEND (SPORTSTADION 08)</p> <p>AB 12:00 UHR: GROSSES STREETSOCCEKTURNIER UNIHOCKEY MITMACHAKTIONEN</p>	<p>ANSTOSS 12:00UHR:</p> <p> SPIEL DER U17 VON MÜNSTER 08 GEGEN DIE U17 VON VFL OSNABRÜCK </p>	<p>16.08.2008</p> <p>AB 10:00 UHR: BEACHVOLLEYBALLTURNIER AUF DEN BEACHVOLLEYBALLFELDERN DER SPORANLAGE OST</p> <p>ABENDS: PARTY DER HANDBALLER UND VOLLEYBALLER IM FESTZELT</p>
<p>ANSTOSS 11:00UHR:</p> <p> SPIEL DER U13 VON MÜNSTER 08 GEGEN DIE U12 DES VFL BOCHUM </p>	<p>14.08.2008</p> <p>AB 15:00UHR: KAFFEE TRINKEN DER SENIOREN UND EHEMALIGEN</p>	<p>23./24.08.2008</p> <p>BADMINTONTURNIER IN DER SPORHALLE OST 23.08. AB 14:00 UHR 24.08. AB 10:00 UHR</p>
<p>ANSTOSS 15:00UHR:</p> <p> SPIEL DER U15 VON MÜNSTER 08 GEGEN DIE U15 VON SCHALKE 04 </p>	<p>15.08.2008</p> <p>AB 18:00UHR: TREFFEN DER EHEMALIGEN UND AKTIVEN HANDBALLER IM FESTZELT</p>	<p></p>



Impressum

Festschrift „100 Jahre SC Münster 08“
Auflage 1000 Stück

Verantwortlich für den Inhalt und Herausgeber:
SC Münster 08 e.V.
Manfred v. Richtihofenstr. 56
48145 Münster

Besonderer Dank an:
Dipl.Des. Peter Husemann und Prof.Dr. Alfred Koch
für Text und Bilder
100 Jahre Sc Münster 08
„Entwicklungen · Ereignisse · Persönlichkeiten“

Gestaltung:
Marcel Newman, Mediengestalter

NEWMAN
DESIGN

Design

- WebDesign
- PrintLayouts
- LogoGestaltung
- Foto- & ScanService
- Alles aus einer Hand

Marcel Newman

0173 29 35 0 42
howly@muenster.de

www.newman-design.de

Ehrenring

Bernhard Hasenkamp
Prof. Dr. Alfred Koch
Albert Warnke

Ehrenbrief

<i>Ammermann, Udo</i>	<i>Galler, Horst</i>	<i>Kranefoed, Hermann</i>	<i>Schmiedinghoff, Edith</i>
<i>Backwinkel, Franz</i>	<i>Gausepohl, Rudolf</i>	<i>Kranefuss, Karl</i>	<i>Spitzner, Karl</i>
<i>Bald, Nelly</i>	<i>Geier, Heinz</i>	<i>Lepper, Gerhard</i>	<i>Steinbrede, Willy</i>
<i>Bock, Paul</i>	<i>Geringhoff, Ete</i>	<i>Maurer, Rudolf</i>	<i>Stolle, Anneliese</i>
<i>Boymann, Willy</i>	<i>Giesen, Marius</i>	<i>Möllers, Theo</i>	<i>Tenambergen, Ernst</i>
<i>Brinckmann, Wolfgang</i>	<i>Giesen, Roland</i>	<i>Nethe, Richard</i>	<i>Tumbrink, Heinz</i>
<i>Brockmeyer, Bernhard</i>	<i>Graefer, Friedel</i>	<i>Osinski, Annemarie</i>	<i>van Bevern, Anny</i>
<i>Bunge, Hubert</i>	<i>Gross, Emil</i>	<i>Quast, Elke</i>	<i>Warnke, Sophia</i>
<i>Christians, Heribert</i>	<i>Gudelius, Dr. Georg</i>	<i>Rauch, Bernhard</i>	<i>Wessel, Heinrich</i>
<i>Doermer, Hermann</i>	<i>Hamer, Manfred</i>	<i>Rickhues, Bernhard</i>	<i>Wessel-Terharn, Werner</i>
<i>Feldmeyer, Heinrich</i>	<i>Hetkamp, Heinrich</i>	<i>Rolland, Hanne</i>	<i>Wibbels, Conny</i>
<i>Flasse, Willi</i>	<i>Heuger, Otto</i>	<i>Rösberg, Ludwig</i>	<i>Wibbelt, Bernhard</i>
<i>Friedag, Theodor</i>	<i>Kaiser, Walter</i>	<i>Rottmann, Bernd</i>	<i>Wilbraender, Josef</i>
<i>Froend, Theo</i>	<i>Klein, Matthias</i>	<i>Schade, Engelbert</i>	<i>Woldering, Karl</i>
<i>Fuelling, Richard</i>	<i>Koelling, Karl</i>	<i>Scheiwe, Theodor</i>	<i>Zeitz, Herbert</i>

Goldene Vereinsnadel

<i>Becker, Heinz</i>	<i>Gehring, Werner</i>	<i>Maassen, Wolfgang</i>	<i>Stegemann, Rolf</i>
<i>Becker, Karin</i>	<i>Graefer, Hans-Walter</i>	<i>Nagel, Horst</i>	<i>Stork, Hans</i>
<i>Bertels, Josef</i>	<i>Hegemann, Erich</i>	<i>Neumann, Sieghard</i>	<i>Tumbrink, Franz-Josef</i>
<i>Blank, Hansi</i>	<i>Helftewes, Iris</i>	<i>Nüsse, Heinz-Georg</i>	<i>Voigt, Dieter</i>
<i>Edelbauer, Irmgard</i>	<i>Isken, Christiane</i>	<i>Pape, Herbert</i>	<i>Voigt, Peter</i>
<i>Espelkott, Hildegard</i>	<i>Kinnebrock, Franz</i>	<i>Roettgers, Anton</i>	<i>Voigt, Wolf-Dietrich</i>
<i>Fiene, Rolf</i>	<i>Kolle, Willi</i>	<i>Rösberg, Lutz</i>	<i>von dem Berge, Martha</i>
<i>Fietkau, Doris</i>	<i>Komnik, Inge</i>	<i>Schem, Karl-Heinz</i>	<i>Waltersmann, Ingrid</i>
<i>Fockenbrock, Alfons</i>	<i>Kranefuss, Bernhard</i>	<i>Schlüppmann, Monika</i>	<i>Werninghaus, Marie-A.</i>
<i>Foerster, Gisela</i>	<i>Lenze, Franz</i>	<i>Schmelter, Reinhold</i>	<i>Werninghaus, Reinhold</i>
<i>Frerichs, Ewald</i>	<i>Lessmann, Monika</i>	<i>Schmidt, Helmut</i>	<i>Wessels, Karl</i>
<i>Fuelling, Lisa</i>	<i>Loeckener, Alfred</i>	<i>Scholthaus, Bernhard</i>	<i>Wessel-Terharn, Anneliese</i>
<i>Gehring, Horst</i>	<i>Loheide, Anton</i>	<i>Schumacher, Rosemarie</i>	

Die silberne Vereinsnadel wird verliehen nach 25jähriger Vereinsmitgliedschaft, die goldene nach 40 Jahren. Nach 50 Jahren Vereinstreue gibt es den Ehrenbrief.

Der Ehrenring wird für besondere Verdienste um den Verein verliehen.



Einblick in unsere Verkaufsräume.
Eigener Zuchtperlenimort
Markenschmuck z.B.



www.goldfischer.de



GOLD FISCHER

Die größte Goldschmiede
im Münsterland

Wünscht zu Ihrem Vereinsjubiläum alles Gute.

Wir entwerfen, gestalten, und schmieden
Schmuck individuell für Sie.

Trauringanfertigungen in allen Designs und
Edelmetallen.

Service und Reparaturarbeiten preiswert,
schnell und gut in meisterlicher Qualität.



Besucher in der
Goldschmiede



Meissenstudio
im Haus
GOLD FISCHER,
Ahlen



Auszug aus unserem internationalen Uhrenangebot



Prof. Dr. med. Alfred Koch
Dipl.-Des. Peter Husemann

100 Jahre SC Münster 08

Entwicklungen · Ereignisse · Persönlichkeiten

Im Anfang ...

Der Kaiser war an allem schuld! Aber nicht einem als »Kaiser« berühmten, mehrfachen Fußballweltmeister aus Bayern verdanken wir die Vereinsgründung unseres Sportclubs Münster 08, sondern einer echten, und vor allem preußischen, Majestät. Nämlich Friedrich Wilhelm Viktor Albert von Preußen, besser bekannt als Kaiser Wilhelm II. Aber nun mal der Reihe nach ...

Münster um 1900

In die Beschaulichkeit und Ruhe der westfälischen Friedensstadt bricht 1902 der Besuch Kaiser Wilhelms II. Immerhin 14 Jahre hatte der protestantische Preuße bis zu diesem ersten Besuch seit seinem Amtsantritt 1888 verstreichen lassen. Und nun wollten alle an »Preußens Glanz und Gloria« teilhaben. Der Historiker stellt es folgendermaßen dar: »Das Eintreffen des Monarchen und die Abfolge seines voluminösen Besuchsprogramms vom 29. August bis zum 01. September übertrafen dann alles, was an öffentlicher Präsentation glanzvoller preußisch-deutscher Selbstdarstellung in Münster je stattgefunden hatte. Militär, Provinzregierung, Stadtverwaltung, örtliche Vereine und Bevölkerung überboten sich gegenseitig, um dem Monarchen und seinem Gefolge zu huldigen, sich selbst und ihnen das Gefühl der inneren Einheit von Nation und Reichsleitung zu vermitteln. Der berühmte Kaiserspruch von 1892: »Ich führe euch herrlichen Zeiten entgegen« schien in jenen Spätsommertagen des Jahres 1902 für viele Münsteraner ein Stück weit Realität, zu der man sich um so lieber bekannte, als nach den Spannungen des vergangenen Jahrhunderts zwischen katholischem Westfalen und protestantischer Preußenmonarchie ein deutlicher Nachholbedarf an identitätsstiftender Konsensbildung bestand.«⁰¹ Kaiser Wilhelm II. wurde in Münster so aufgenommen wie heute ein Popstar empfangen wird. Ohne zu übertreiben kann man sagen, dass die damaligen Heilserwartungen an

seine Person und sein politisches Programm wohl den Phantasien entsprechen, die heute der Besuch des Dalai Lama auslösen würde. Der eigentliche Anlass des Besuchs seiner Majestät war die Wiedererhebung der »akademischen Lehranstalten« Münsters in den Rang einer Universität. Was die Münsteraner dem Kaiser nachhaltig dankten, indem sie der Universität 1907 ihren noch heute gültigen Namen gaben: Westfälische-Wilhelms-Universität.

Preußen war bei allen nachhaltig »in«: Viele neugegründete Vereine gaben sich den Beinamen »Preußen« – ob deutsch wie in »SC Preußen 06 e. V. Münster«, oder in der lateinisierten Fassung »Borussia«, wie in »Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund«. Und noch heute laufen deutsche Nationalteams in preußischem Schwarzweiß auf, mit dem Preußenadler auf der Brust – wie beim ersten Fußballländerspiel einer deutschen Auswahl, ausgetragen am 5. April 1908 in Basel. Dass die Schweiz der deutschen Elf die erste Niederlage in der Geschichte beibrachte war natürlich kein Zufall, denn Fußball war zur dieser Zeit noch immer eine Trendsportart, die den Weg aus ihrem englischen Ursprungsland über die Schweiz auf das europäische Festland gefunden hatte: Bereits 1860 gründeten englische Internatsschüler am Genfer See mit dem Lausanne Football and Cricket Club einen der ersten Fußball spielenden Vereine Kontinentaleuropas.

Es gab in der wilhelminischen Zeit wohl kaum eine größere gefühlte nationale Rivalität als die zwischen dem Deutschen Kaiserreich und dem Britischen Empire. Dass der neue englische Sport dennoch auf fruchtbaren deutschen Boden fallen konnte, lag nicht nur an dem Gymnasiallehrer Konrad Koch, der das bald als »Fußlümmelei« verschrieene Spiel im braunschweigischen Martino-Katharineum zuerst auf das Reich loslies. Vielmehr war die rasche Verbreitung des Fußballspiels auch der Ausdruck eines neuen Lebensgefühls: Die sozialen Reformen der frühen wilhelminischen Zeit, z. B. den klaren Begrenzungen der Arbeitszeiten, hatten es möglich gemacht, dass viel mehr Menschen einfach mehr Zeit für sich selbst haben konnten. Und diese neue Freizeit wollte man sehr gerne, trotz aller Begeisterung für den Kaiser, sportlich abseits



des in Militär und Schule zur preußischen Leibesübung erhobenen Turnens verbringen. Da kam der Fußball gerade rechtzeitig ... Dank ihrer nachhaltigen Durchschlagskraft hatte diese neue Sportbewegung einen Effekt auf die gesamte Gesellschaft. Und beschränkte sich nicht nur auf Arbeitersportvereine, sondern erfasste auch Sportclubs im akademischen Milieu. Denn: Nun wurde überall im Reich gekickt – und mit allem, was gerade herumlag!



Packender Zweikampf in Fußballstiefeln um 1924

Sportliche Anfänge in Münster

Vergleicht man Münster um 1900 mit den mehr industriell geprägten, etwa gleich großen Nachbarstädten Bielefeld oder Osnabrück, die schon erste Arbeitersportvereine gründen konnten, so bleibt Breitensport als Freizeitgestaltung eher unauffällig: Man schaut sich gerne die sehr populären Ballonstarts an, Paddelpartien auf der Wese waren auch durchaus beliebte Schönwetteraktivitäten. Dann aber erlebt Münster vor allem im ersten Jahrzehnt des neuen Jahrhunderts die dem Kaiser zu verdankende Gründungswelle, die auch an 19 Pennälern aus benachbarten münsteraner Stadtteilen nicht spurlos vorüber ging. Zunächst gründete man zwei Clubs, aus denen der SC 08 erst hervorgehen sollte. Ein Vereinskamerad beschrieb es so: »Im Raum der Wolbecker Straße und der Diepenbrockstraße schlossen sich Dammann, Gaebler, Grauert, Klokschneider, Roer, Schäfer, Steinmeyer, Stolte und Volbert zum FC Westfalen von 1908 zusammen, der zuerst auf der Loddenheide und später auf der Maikottenheide unter recht einfachen Verhältnissen dem Spiel mit dem runden Fußball frönte.

Von der Staufen-, Brüder- und Erphostraße gründeten Max und Ernst Ostrop, Hans, Willi und Otto Schultze, Paul und Job Horstmann, Quabeck und Hans und Franz Klein den SC Hohenstaufen, der neben dem Fußball zuerst auf der Maikottenheide, dann später auf Stapelskotten die Leichtathletik und am Heidekrug das Tennisspiel pflegte.« Bis sich nun der FC Westfalen und dem SC Hohenstaufen zum SC Münster 08 zusammenschlossen, sollten noch 11 Jahre vergehen: »Dieser jugendliche Sturm und Drang, der mit seinem Treiben auf den Heiden und Weiden vor den Toren der Stadt in der traditionell gebundenen gut bürgerlichen Welt Münsters ein Wagnis bedeutete, wurde vom 1. Weltkrieg hart gebremst, aber nicht erstickt. Noch waren die ursprünglichen Kräfte und Ideale lebendig und am 12. Januar 1919 verbanden sich der SC Hohenstaufen und der FC Westfalen nach einträchtig verlaufenen Vorbesprechungen im Cafe Schucan und Wagner und unterm Bogen zum SC Münster 08.«⁰²

Eins und Eins macht Eins!

Vereinsfusionen lösen bekanntlich bei vielen Menschen nicht nur leichte Reizungen aus. Nicht so bei den zwei Keimzellen des SC 08: Die Teams der Gründungsvereine hatten sich lange beschnuppern können, z.B. hatte der SC Hohenstaufen den Bolzplatz auf der Mauritzheide an den FC Westfalen als Trainingsgelände weitergegeben. In der Spielzeit 1912/13 der so genannten B1-Klasse des Bezirks Münster/ Osnabrück trafen beide Clubs erstmalig aufeinander. Am letzten Spieltag stand der SC Hohenstaufen als Meister fest, aber gemeinsam stiegen beide Vereine in die A-Klasse des Westfälischen Kreises auf. 1917/18 gelang es nur einigen jüngeren, nicht rekrutierten Spielern des SC Hohenstaufen, im letzten Kriegsjahr eine Mannschaft für die Meisterschaftsspiele auf zu stellen. Im Nachkriegswinter 1918/19 hatte man zwischen beiden Clubs bereits erste Kontakte geknüpft, um einen großen, starken Verein zu gründen – der sich im Wettbewerb mit den anderen Rasensportvereinen erfolgreich behaupten sollte.

Obwohl der Krieg 32 Mitglieder beider Gründungsvereine nicht mehr nach Münster heimkehren ließ, wuchs der SC 08 rasch: »Die Neugründung erwies sich als ein

ungeahnter Erfolg. Von 40 Mitgliedern der Gründung im Januar stieg die Zahl im Juni auf 130. Es war unverkennbar, daß nach dem Ende der wilhelminischen Zeit in der nun einsetzenden Sportwelle ein Suchen nach neuen Idealen und Werten mit dem dem Menschen eingeborenen Bewegungs- und Spieltrieb einsetzte. In den ersten Jahren nach dem Kriege wurden vor allem neu die Jahrgänge erfaßt, die den Krieg an der Front nicht erlebt hatten. Die Ideale und Werte des Sports, die nun offen an den Tag traten, sollten neue menschliche Bindungen schaffen, die Völker versöhnen, die Gesundheit, den Charakter und Geist durch harte Selbstzucht und Fairneß und freiwillige Unterordnung fördern, im Einzel- wie im Mannschaftssport. Voller Leben und mit großer Umsicht schuf man auf einer Wiese am Hohenzollernring auf einem städtischen Grundstück einen neuen Sportplatz und gewann damit für viele Jahre eine Heimstätte im Osten der Stadt. Noch im Gründungsjahr wurden die Hockeyabteilung, eine akademische und eine Damenabteilung gegründet.«⁰³



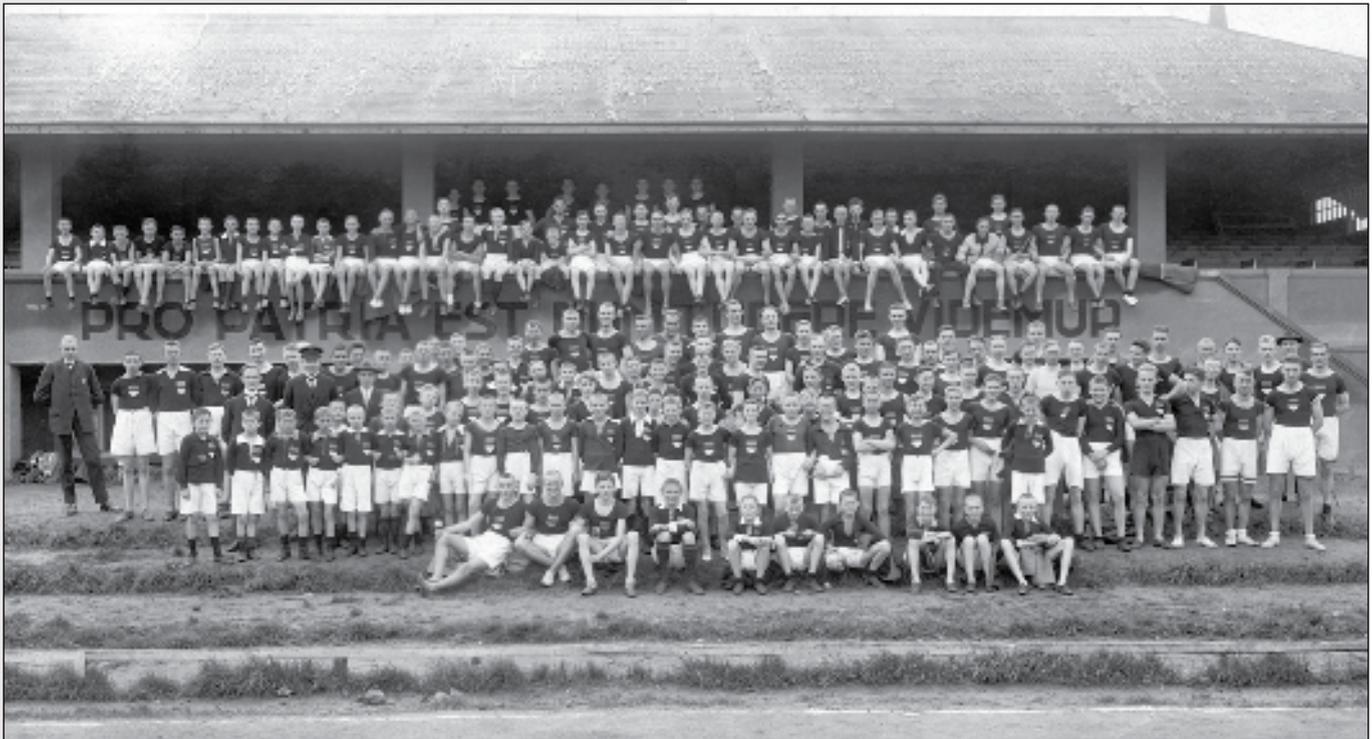
Pioniere des Sportes: Sportplatzeinweihung 1919

Der am 19. Juni 1919 feierlich eingeweihte Platz befand sich auf dem Gelände des heutigen Lufttransportkommandos der Luftwaffe am Hohenzollernring, an der Einmündung der Manfred-von-Richthofen-Straße. Von den Vereinsmitgliedern in Eigenleistung errichtet, war dieser Platz der erste in Münster, der mit einer gemauerten und überdachten Tribüne ausgestattet war. »Pro patria est, dum ludere videmur.« [dt.: »Dem Vaterland gilt es, (auch) wenn wir (nur) zu spielen scheinen.«] Obwohl die wilhelminische Begeisterung verfliegen war, prangte dieses Zitat Theoderichs des Großen stolz als Vereinsmotto an der Tribünenbrüstung. In der Festschrift zum 15-jährigen

Bestehen des Vereines heißt es dazu: »In die Zeit der drückendsten Not, der tiefsten Schmach unseres Vaterlandes fällt dieser Tag unseres Gedenkfestes. Duster liegt die Zukunft vor uns, nur die Hoffnung auf eine andere, bessere Zeit kann uns über die Gegenwart hinweghelfen. Diese Hoffnung aber liegt begründet in unserer Jugend. Sie kräftig, stark und wehrhaft zu machen, dass sie, an Leib und Seele harmonisch ausgebildet, mitwirken kann an der sittlichen und körperlichen Wiedergeburt unseres Volkes – das ist die Aufgabe, der wir weiter dienen wollen, getreu unserem Wahlspruch: Pro patria est, dum ludere videmur.«⁰⁴

Wer würde, in der Rückschau unserer Geschichte und angesichts dieser nationalistischen Töne, diese scheinbar vergiftete Lektüre der angejahrten Festschrift nicht schnell aus der Hand legen wollen! Und zweifellos ist dieser erste Eindruck in der Rückschau vollständig richtig! Ein zweiter Blick auf diese Zeilen legt aber auch die reale Erschütterung frei, die der Erste Weltkrieg überall in Europa hinterlassen hatte. Natürlich wird auch die materielle Not hörbar, die durch Arbeitslosigkeit und die höchste, jemals bekannte Inflationsrate ausgelöst wurde: 1923 betrug der Gegenwert eines Dollars 4,2 Billionen Reichsmark, 1926 kletterte die Arbeitslosenzahl erstmalig auf über 2 Millionen! Zum anderen aber zeigt der kurze Textabschnitt, dass der Alltagsmensch noch kein Verhältnis zur so genannten Freizeit haben konnte, wie es uns heute geläufig ist: Noch immer musste alles, was nicht Arbeit hieß, einem höheren Zweck dienen. Einfach nur Spaß zu haben – dass war als Wert an sich noch immer nicht in allen Köpfen angekommen. Aber nur scheinbar!

Denn in der unmittelbaren Zeit nach dem Bau der Sportanlage am Hohenzollernring erlebte unser Verein 08 seine erste Blütezeit vor allem aus dem Geist sportbegeisterter Amateure. Sportlerinnen und Sportler, die auch von der weltweiten Wiedererweckung des olympischen Gedankens durch den Baron de Coubertin entflammt wurden. Abseits ideologischen Missbrauchs genoss man aber vor allem die positiven Nebeneffekte: Sport bot zugleich preiswerte Erholung vom Alltag, Geselligkeit und persönliche Verwurzelung im Stadtviertel als ein Stück Erweiterung der eigenen vier Wände. Dass dieser sportliche Vorwärtsdrang bereits 1935 gründlich



1924, auf der Tribüne am Hohenzollernring: Staffellauf - »Rund um Münster« mit Teams aus allen Sportabteilungen

von der Aufrüstung der Nationalsozialisten zertrümmert wurde, mutet uns heute wie eine Ironie der Geschichte an. Aber: Eins nach dem anderen ..

Mit dem neuen Gelände am Hohenzollernring hatte sich unser SC 08 eine Sportarena geschaffen, deren größter Vorteil sie gegenüber allen anderen Spielstätten der Stadt Münster hervorhob: Kein anderer Platz mit so großer Zuschauerkapazität lag so nah am Stadtzentrum! 1915 hatte Münster erstmals mehr als 100.000 Einwohner, war aber kaum über den äußeren Stadtring hinaus gewachsen. Der neue Platz des SC war also fußläufig bestens zu erreichen – kein geringer Vorteil, denn die Straßen waren eher mit Fußgängern und Radfahrern gefüllt als mit Massen von Automobilen. Und auch die Straßenbahn war 1923 ein seltener Anblick – inflationsbedingt konnte der regelmäßige Betrieb von Straßenbahnen und Bussen erst 1926 wieder sicher gestellt werden!

Die Gärtner des frühen Lorbeers

So wie die Entwicklung unseres Clubs von seinen Spielstätten abhängig war und ist, so war, ist und

wird sie auch immer von den beteiligten Menschen mittelbar und unmittelbar mitgestaltet: Was dem SC 08 beim missglückten Aufstieg in die Fußball-Gauliga 1921 verwehrt blieb, wurde durch die Leistungen in der Abteilung Leichtathletik auf Bezirks-, Kreis- und Gaumeisterschaften, sowie auf nationalen und Internationalen Wettkämpfen mehr als wett gemacht: Läufer, Springer und Werfer wie Mosecker, Löppelmann und Hoffmeister legten die Basis für alle weiteren Generationen von Athleten in der Leichtathletik unserer Stadt Münster.

Erster gewählter Vereinsvorstand beim SC 08 wurde Dr. phil. Max Ostrop (1894 – 1946): »Er erwies sich für Münster in der Weimarer Zeit als einer der prägenden Verwalter und Fürsprecher des Sportes. Unter seiner Ägide nahm der Verein einen starken Aufschwung, erwarb den Sportplatz am Hohenzollernring, führte in Münster das Hockeyspiel ein, öffnete sich dem Frauensport. Über die Vereinsarbeit hinaus – Ostrop, der aufgrund einer leichten Körperbehinderung selbst kaum aktiv Sport trieb, war 1. Vorsitzender 1919–1920, 1926–1927, 1931–1933, zudem 2. Vorsitzender 1925 und 1928 bis 1930 sowie 1. Schriftführer

1921–1925 – war der Münsteraner maßgeblich an der Gründung des Stadtverbandes für Leibesübungen 1919 beteiligt, dem er während der Weimarer Zeit in Vorstandsfunktionen verbunden war. Seine große Liebe galt der Leichtathletik und später auch dem Hockeyspiel. Durch sein Engagement, das bereits früh in der Presse anerkannt wurde, entwickelte sich die Leichtathletikmannschaft von Münster 08 schnell zu einer der besten in Westfalen. Insbesondere durch seine publizistische Tätigkeit gelang es Ostrop, sich weit über den Kreis der Sportinteressierten und auch Münsters hinaus einen Namen zu machen. In zahlreichen Artikeln in westfälischen Zeitungen, in den Publikationen des Verkehrsvereins der Stadt, dem Schönen Münster und der Münsterischen Wochenschau, aber auch in Beiträgen in Fachzeitschriften wie Start und Ziel, dem Organ der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik, nahm er pointiert Stellung zu Fragen des modernen Sports. So propagierte er frühzeitig die Auffächerung des Sportartenangebotes in Sportvereinen. [...] Seine Beiträge zeichneten sich, gleich ob er über einzelne Sportarten oder Grundfragen des Sports schrieb, stets durch profunde Fachkenntnis aus. Anders als viele seiner Mitstreiter, die oft einseitig und polemisch von ihrer Warte aus urteilten, bemühte sich Ostrop um eine objektive und unparteiische Sichtweise – wohl der Grund dafür, daß seine Meinung so gefragt war. Ostrop starb im Sommer 1946 nach schwerer Krankheit im Alter von nur 52 Jahren.«⁰⁵ Es war, im wahrsten Sinne des Wortes, die Gründerzeit des Sportes für Münster!



Ganz vorne, sitzend: Dr. Max Ostrop (um 1936)

Das in Münster omnipräsente Militär war stets um Nähe zur Zivilbevölkerung bemüht, und suchte in den neuen sportlichen Entwicklungen seine Chance. Auch durch den beim 13. Regiment stationierten Hauptmann von Reichenau, der ab 1919 Übungsleiter bei 08 wurde, wurden die leichtathletischen Disziplinen kontinuierlich aufgebaut: Durch seine dienstlichen Kontakte gelang es von Reichenau, die städtischen Militärmeisterschaften in das Stadion am Hohenzollernring zu holen. Dieser Wettkampf, der vor allem aus leichtathletischen Vergleichen bestand, erwies sich als Publikumsmagnet – und zog wiederum interessierte und Begabte Sportler in den Club. So erschloss sich dem Verein 08 auf der Ebene der Aktiven eine ganz neue sportliche Ära.

Dabei sein ist alles: 08 bei Olympia!



Olympische Reise des SCM 08 mit Hoffmeister, 1928

Vor allem der hünenhafte Werfer Hans Hoffmeister (1901 – 1980) überragte die Riege der Leichtathletik-Amateure des Vereins: Von Hauptmann von Reichenau zum Diskuswerfen angeleitet, gewann Hoffmeister sechsmal den westdeutschen Meistertitel, 1930 und 1931 gewann er im Trikot unseres Clubs auch die deutsche Meisterschaft. Damit nicht genug: Im Olympiajahr 1928 warf er im Gelsenkirchener Schalke-Stadion mit 48,77 Metern Weltrekord. Aus nie genauer geklärten Gründen wurde diese Weite vom Internationalen Leichtathletik-Verband IAAF jedoch nicht anerkannt! Im Training hatte Hoffmeister bereits die 50-Meter-Marke mehrfach geknackt, so dass die Medaillienhoffnungen Deutschlands schwer auf ihm lasteten – schließlich waren diese olympischen Spiele auch die ersten, zu



denen man Deutschland nach Beendigung des 1. Weltkrieges wieder zugelassen hatte. Der zu erwartende große Erfolg bei den Sommerspielen in Amsterdam, auf Augenhöhe mit Athleten wie Paavo Nurmi, oder dem späteren Tarzan-Darsteller Johnny Weissmüller, blieb jedoch aus: Bei nassem Wetter, und ohne sein gewohntes Wurfgerät, schied das westfälische Werferwunder als 25. von 34 Teilnehmern bereits im Vorkampf aus! Für die folgenden Spiele in Los Angeles hatte sich Hoffmeister leider nicht mehr qualifizieren können, 1934 beendete dieser herausragende Nullachter seine Laufbahn. »Daß sein Verein in den 20er Jahren zeitweilig als bester westdeutscher Verein zu den führenden Leichtathletik-Clubs Deutschlands zählte und vor Preußen rangierte, war nicht zuletzt Hoffmeister zu verdanken, der in der deutschen Bestenliste 1928 außer dem ersten Rang im Diskuswurf auch den dritten Rang im Speerwurf belegte.«⁰⁶



Hoffmeister, hier im Länderkampf für Westfalen

Der sehr gesellige Hoffmeister, der seinen Lebensunterhalt auch mit dem Zeichnen von Karikaturen verdiente, war als aktiver Sportler des SC 08 nicht nur als Leichtathlet aktiv: »Ein typisches Merkmal der Anfangsjahre war die Vielseitigkeit der Aktiven. Insbesondere die neu eingeführten Sportarten wie Hockey oder Handball blieben auf die Unterstützung »fachfremder« Sportler angewiesen. So finden sich in den frühen Fußball-, Hockey-, Handball-, Tennis- und Leichtathletikmannschaften oftmals dieselben Namen, bei 08 etwa Bernhard Rickhues, Alfred Koch oder Paul Bock. Die Abgrenzung der einzelnen Sparten im Verein, heute Kennzeichen der meisten Vereine vor allem auf höherer Leistungsebene, war damals unbekannt. Dies führte auch zu einem wesentlich engeren und intensiveren

Vereinsleben und brachte die Mitglieder über das reine Sporttreiben hinaus einander näher.«⁰⁷

Nullacht und Preußen auf Augenhöhe

»Die Tatsache, daß Münster mit 08 und Preußen zwei Rasensportvereine hatte, die in fast allen Bereichen, im Sportangebot, in der Mitgliederzahl und ihren sportlichen Erfolgen, gleichwertig waren, brachte Vor- und Nachteile für die Sportentwicklung in der Stadt mit sich. So belebte die Konkurrenz, die mitunter in eine Aversion unter den Mitgliedern bis hin zu Handgreiflichkeiten bei Wettkämpfen ausartete, zum einen den Ehrgeiz und die Leistungen und damit auch das münstersche Sportgeschehen. Fußball-, Handball- oder Hockeyspiele zwischen 08 und Preußen waren stets etwas Besonderes. Andererseits bedeutete das Vorhandensein zweier gleichwertiger Vereine eine Schwächung der Leistungsfähigkeit vor allem in den Zeiten der Not, wenn vereinte Kräfte effektiver hätten wirken können. Bei wirtschaftlichen und sportlichen Krisen tauchte in der Öffentlichkeit wiederholt der Vorschlag eines Zusammengehens auf. So 1927, als sowohl 08 als auch Preußen im Fußball in einer Krise steckten und beiden Vereinen ein – letztlich zur Gewißheit werdender – Abstieg in die zweite Bezirksklasse drohte. Daraufhin forderte die Münstersche Morgenpost eine Fusion, um durch eine Konzentration der Kräfte den Klassenverbleib zu schaffen. Die Westfälische Landeszeitung wies diese Aufforderung entschieden zurück. Keiner der beiden Vereine dürfe seine Tradition aufgeben: »Die westfälische Provinzialhauptstadt ist es ihrem Ansehen schuldig, daß sie mehr als einen Verein der ersten Fußballklasse stellt.« Letztlich entbehrten derartige Diskussionen eines realen Hintergrundes. Zu eigenständig und erfolgreich hatten sich die beiden großen Sportclubs der Stadt entwickelt.«⁰⁸

Was 08 aber von allen anderen Vereinen der damaligen Zeit unterschied, war sein Engagement im Bereich des Frauen und Mädchensports. Das war auch der Tatsache zu verdanken, dass der Club sich im Tennis- und Feldhockeysport schnell einen Namen gemacht hatte. Und nur in diesen Disziplinen war es gestattet, Männer und Frauen gleichzeitig, in »gemischten« Teams,

auflaufen zu lassen. Was zunächst nur etablierter Zeitvertreib war, verselbständigte sich schnell und erfolgreich: Bereits 1921, nur zwei Jahre nach der Gründung einer eigenständigen Frauenabteilung im SC 08, wurde das erste Feldhockey-Damenmatch in Münster am Hohenzollernring zwischen dem Team unseres Clubs und einer Auswahl des Hockeyclubs Osnabrück. Über Jahre hinweg stellte 08 eines der stärksten Damenhockeyteams in Westfalen.

In der Wiege des Handballs ... lag ein Mädchen!

Aber auch das Handballspiel führte zu »sportlicher Emanzipation«: 1917 legte der Berliner Oberturnwart Max Heiser fest, dass das von ihm entwickelte »Torballspiel« zukünftig den Namen »Handball« tragen sollte. Von Heiser als körperloses Spiel zum Austoben für Mädchen, und als Alternative zum ruppigen Fußball entwickelt, fand sein Regelwerk schnell eine große Schar von Anhängerinnen. Angesichts der heutigen Entwicklung in diesem Sport mutet uns der Ansatz Heisers etwas kurios an – wenn man hünenhafte Handball-Athleten wie Pascal Hens oder Oliver Roggisch und ihre körperbetonte Spielweise vor Augen hat. Aber: Das Handballspiel von damals wurde noch auf einem Fußballspielfeld ausgetragen, und mit 10 Feldspielerinnen und einer Torfrau! Diese vom Berliner Turnlehrer Carl Schelenz zusätzlich eingebrachten Regeln, wie auch Regeln, die Zweikämpfe erlaubten, machten das Spiel ebenfalls für Jungen und Männer attraktiv. Die erste, bereits 1921 ausgetragene Deutsche Meisterschaft, die der TSV 1860 Spandau für sich entscheiden konnte, rundete die schnelle Entwicklung ab. Die Lust auf das neue Spiel gipfelte aber in der Tatsache, dass von 1922 bis 1933 zwei Verbände, die Deutsche Sportbehörde und die Deutsche Turnerschaft, eine Deutsche Meisterschaft austrugen – so dass es für jedes Jahr zwei deutsche Titelträger im Handball gab!

Die Männer vom SC Münster 08 durften den Westfalengau 1924 erstmalig am Kampf um die Westdeutsche Meisterschaft vertreten, Westfalenmeister wurde sie 1926 – der Anfang vieler weiterer sportlicher Erfolge ... Fußball? Es gab nichts daran zu rütteln, dass dieser Sport englischer Herkunft war. Der neue

Handballsport aber war eindeutig ein deutsches Kind. Was ebenfalls neuen, nationalistischen Tönen in der Politik gerade Recht war ...



»Großfeldhandball«: Herrenteam der 1. Generation

Neue Zeiten, gute Zeiten?

Mit der so genannten Machtergreifung, besiegelt durch die Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler, brachen auch für Sportlerinnen und Sportler in Münster ganz neue Zeiten an. Im Gegensatz zu ideologisch geprägten, marxistischen oder sozialistischen Arbeitersportvereinen, oder den traditionell katholischen Turnvereinen der Deutschen Jugendkraft (DJK), in Münster die größte Triebfeder des Turnsportes, brachte die so genannte Gleichschaltung keinen wirklichen Identitätsverlust für die Nullachter. Obwohl Münster als eine der letzten Städte im Reich gleichgeschaltet wurde, setzte man die neuen Strukturen des Reichsbundes für Leibesübungen rasch durch: Nicht nur wurden bei Länderwettkämpfen die gegnerischen Teams mit dem hochgerekten rechten Arm und einem zackigen »Sieg Heil!« begrüßt, die Segnungen einer ideologisch fundierten, und reichszentral organisierten Sportförderung ließen auch den Sport in der Gauhauptstadt Münster profitieren. Aber sehr schnell wurde aus dem Breitensport kriegsvorbereitende Wehrrerziehung, angeleitet durch die SA. Bewusst förderten die politischen Gremien auf höchster Ebene den Spielverkehr münsterscher Vereine mit Mannschaften der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes. Ein wichtiger Markstein der nationalsozialistischen Politik für Münster bezeichnet gleichzeitig den tragischsten Wendepunkt in der Geschichte unseres Vereines: Den Verlust des Stadions am Hohenzollernring zugunsten des neu zu errichtenden

Luftkreiskommandos IV!

Durch den Versailler Vertrag untersagt, durfte das Deutsche Reich zunächst keine militärische Luftwaffe aufbauen. Die Wiedereinführung der Wehrpflicht durch das neue Wehrgesetz von 1933, und die damit einhergehende Schaffung einer Luftwaffe als eigenständigem Wehrmachtsteil, änderte den Bedarf an Personal und Bauten drastisch. Münster, wohl aus der Tradition der preußischen Garnisonsstadt heraus, sollte dabei die Rolle eines überregionalen militärischen Zentrums bekommen. Zwei bereits existierende, zivile Flughäfen auf der Loddenheide und in Handorf wurden, ohne jegliche Ausgleichszahlungen an die Kommune, einfach besetzt. »Ein Landbeschaffungsgesetz allerdings, das 1935 verabschiedet worden war, verpflichtete betreffende Kommunen dazu, geeignete Grundstücke für den Bau von Kasernen oder auch – wie in Münster – Kommandobehörden zur Verfügung zu stellen. So bekam die Luftwaffe das am damaligen unmittelbaren östlichen Stadtrand gelegene Grundstück von der Stadt zur Verfügung. Die genauen Umstände auch dieser Abtretung eines besonderen Filetstückes im Bereich der zu jener Zeit stattfindenden Stadtkernerweiterung sind unklar. Jedenfalls konnte die Luftwaffe hier schon Ende 1935, also etwa nur sechs Monate nach dem o. g. Wehrgesetz und damit sicherlich auf bereits längst zuvor ausgearbeitete und nicht öffentlich bekannt gemachte Pläne zurückgehende, das Gebäude des Luftkreiskommandos IV von [Architekt] Ernst Sagebiel in seinem ersten Bauabschnitt beziehen. In ihm waren ca. 280 Dienstzimmer und Repräsentationsräume über unter bunkerten Kellern untergebracht.«⁰⁹

So hatte unser »Rasensportverein« zunächst kein grünes Spielfeld mehr und war gezwungen, auf die Spielflächen anderer Clubs auszuweichen. Ein Vereinskamerad beschrieb es so: »Enttäuschend für alle, die am Aufbau mitgearbeitet hatten, aber auch für die Jugend, die nun keine echte Heimstatt mehr hatte: Es wurde kein Ersatzgelände zur Verfügung gestellt, so daß der Club auf allen möglichen Plätzen hospitiert mußte, u.a. auf dem Gelände des CVJM am Drostebusch, der Universität, sogar im Gelände des Landeskrankenhauses Marienthal. Dieser Zustand

– fast unhaltbar – bestand praktisch bis zum Ende des 2. Weltkrieges. Wieder war ein großes Ringen zu Ende gegangen, wieder hatte dieser Wahnsinn Massen an Todesopfern gekostet, Sportabteilungen im Club dezimiert, so daß sich die Tennis- und Hockeyabteilung aus 08 absetzte, um mit dem Rest der Preußen den THC zu gründen.«¹⁰ Sieht man die weitere Entwicklung des Vereines im Bereich des Rasensportes, so muss man feststellen, dass dieser Schlag den SC sehr hart traf!

Ein neuer Anfang auf Trümmern



Luftbildaufnahme des neuen Sportplatzes

55 Millionen Todesopfer hatte der 2. Weltkrieg in nur sechs Jahren gefressen. Münster gehörte zu den am meisten zerstörten Städten des ehemaligen Reiches: Etwa 91 % der Altstadt und 63 % der gesamten Stadt wurden durch britische Bombenangriffe im Rahmen der Moral Bombing-Strategie zerstört. Alle Aufmerksamkeit galt dem Wiederaufbau. Wohin nur mit all dem Bombenschutt? Die Idee, unweit des alten Sportgeländes eine neue Anlage zu errichten, die auch einen Tribünenwall für die Zuschauer haben sollte, war schnell geboren. Und so wurde, wieder in Eigenleistung, der Bombenschutt aus der Innenstadt, zunächst in Loren auf provisorisch verlegten Schienen, später mit LKW, in die Basis eines neuen Tribünenwalls gefahren. So konnte der SC 08 bereits 1947 die neue Sportanlage mit einem großen Festakt eröffnen. Sportlich gesehen hatte der Krieg wieder große Lücken in die Reihen der Mannschaften gerissen. Und der neue Nachwuchs war noch immer mit dem Wiederaufbau beschäftigt. Die

Versorgung mit dem Notwendigsten war überall ein Problem: Auch die Schulen konnten nur im Notbetrieb aufrecht erhalten werden. Und dennoch war, gerade bei den Jüngsten, der Bewegungsdrang und der Spass am Spiel wiederum Auslöser einer neuen Blüte: In der freien Zeit wurde auf der Straße, und mit allem, was gerade herumlag, gebolzt. So dass 08 schon bald wieder eine reiche Zahl von im Straßenfußball gestählten Bengels in seinen Reihen begrüßen konnte. So hart diese Zeit auch war: Gerade das Mithelfen bei den Bauarbeiten stärkte das Miteinander, wie auch die behelfsmäßige Dusche aus dem Wasserschlauch bei allen gleichmäßig unbeliebt, aber doch kollektiv und tapfer nach den Wettbewerben erduldet wurde.



Eröffnung des Platzes 1947 mit den Handballdamen

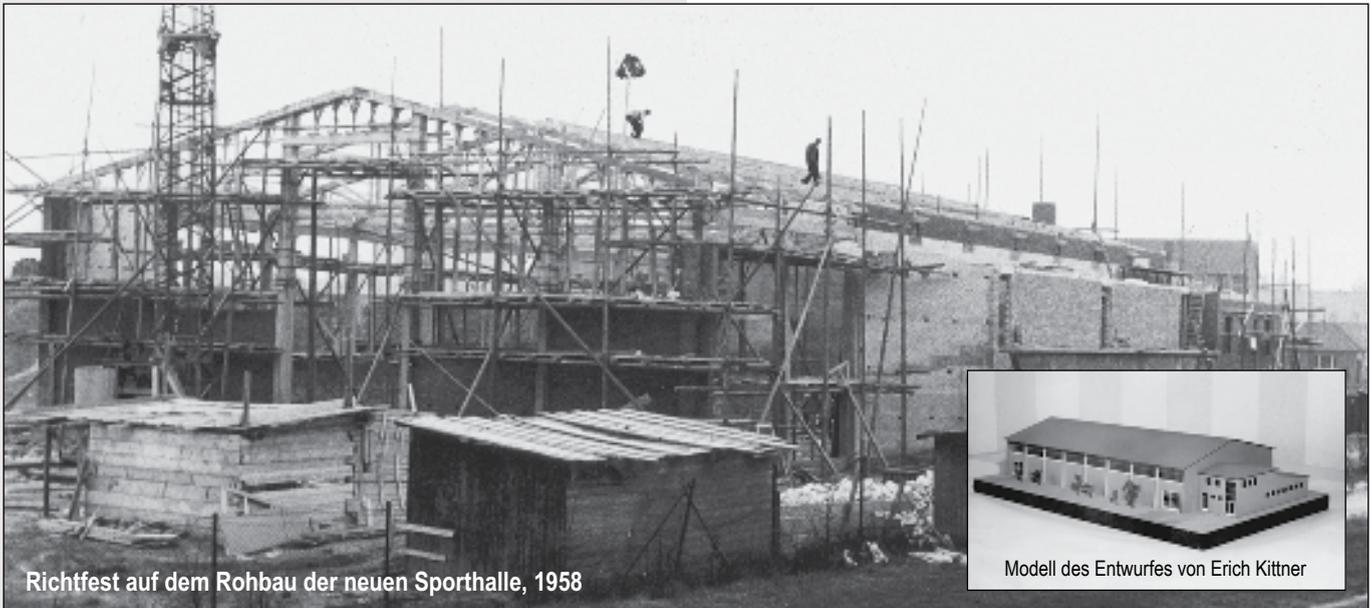
Aber auch die Fußball-Herren, jedenfalls die, die mit dem Leben davon gekommen waren, hatten sich schon unmittelbar bei Kriegsende wieder aktiv gezeigt: Bereits im Mai 1945 hatten die Münsteraner vom SC 08 ein Spiel gegen das britische Militär organisiert – ausgetragen auf dem Tennenplatz am Bohlweg. Und vor großer Kulisse, denn nur für diese Art Veranstaltungen wurde das Versammlungsverbot durch die Besatzer aufgehoben! Dies sollte aber nur ein kleiner Auftakt zu dem sein, was noch kommen sollte: »Bereits sechs Monate nach Kriegsende, am 11. November 1945, fand ein Fußballspiel zwischen Münster 08 und Schalke 04 statt. Den SC 08 gab es eigentlich noch gar nicht wieder. Ehemalige Vereinsmitglieder hatten die Idee zu diesem Spiel, Berni Scholthaus und Heinz Tumbrink setzten sie in die Tat um. Sie stellten den Kontakt zum britischen Stadtkommandanten her, und über Willi Berg, der während des Krieges zeitweise

bei 08 gespielt hatte, kam die Verbindung zu Schalke 04 zustande. Berni Scholthaus war bei den Engländern längst kein Unbekannter mehr ... Begünstigt wurde sein neuer Plan durch die Spielleidenschaft der Briten, die sich für die Idee begeisterten, die weltbekannten Schalker Ballkünstler Szepan und Kuzorra in Aktion zu bewundern. Der Stadtkommandant genehmigte die Begegnung, gab das Preußen-Stadion frei und sorgte mit Militärfahrzeugen für den Hin- und Rücktransport der Schalker Mannschaft. 15.000 Zuschauer füllten das Stadion an der Hammer Straße. Die Einnahmen wurden unter den Mannschaften geteilt. Wichtiger waren jedoch die Naturalien. Ein halbes Kalb wurde den Schalkern vor dem Spiel nach Gelsenkirchen geliefert, die zweite Hälfte gab es nach dem Spiel, dazu reichlich »Balkenbrand«. Das Ergebnis – 3:0 für den Altmeister aus dem Pott – war für Spieler und Zuschauer ziemlich nebensächlich. Mit dem sportlichen Großereignis hatte das Leben neu begonnen.«¹¹

Die Organisation dieses Großereignisses zeigt aber nur annähernd, welche schillernde Figur Berni Scholthaus war: Weit über Münster in der Fußballwelt bekannt, konnte der Frührentner wie ein moderner Berater ein Netzwerk von Kontakten aufbauen, dass viele Mannschaften gerne zur Aufbesserung ihre Kasse nutzten. Aber nicht nur »Speckspiele«, die in Naturalien ausgezahlt wurden, waren Vermittlungsgegenstand: Viele begabte Spieler des SC 08 wurden so zu zahlungskräftigeren Vereinen gelockt! Und oft war ein geschenktes Fahrrad in dieser Zeit der Knappheit schon Grund genug für einen Spieler, den Verein zu wechseln – für uns heute nur noch schwer vorstellbar!

Vom Rasen in die Halle

Ein wirklicher Wendepunkt für den Club war der Neubau der Sporthalle an der Manfred-von-Richthofen-Straße: Diese Halle half zum einen dabei mit, das Spektrum des Breitensports in 08 zu erweitern. Andererseits war die Richtungweisende Konstruktion Erich Kittners 1958 auch die erste große Sporthalle in Münster – die Turnhallen der städtischen Schulen wiesen meist das kleine Standardmaß von 27 mal 15 Metern auf, das Feld des Mitte der fünfziger Jahre populär werdenden



Richtfest auf dem Rohbau der neuen Sporthalle, 1958

Modell des Entwurfes von Erich Kittner

Hallenhandballs konnte nur die Nullachter-Halle aufnehmen! Es war kein zufälliges Glück: Architekt Kittner war Handballer beim SC 08, und hatte mit seinem Bau die Richtung vorgegeben!

Mehr als im vom SC Preußen 06 dominierten Fußball war der SC Münster 08 seit jeher eine führende Größe im Feldhandball – nach 1951 hatte man sich noch einige Male in der Oberliga Westfalen, der seinerzeit höchsten Spielklasse, sehr präsent gezeigt. Bis in die frühen 1960er Jahre blieb die Spielvariante mit 10 Feldspielern und einem Tormann die dominierende Disziplin, doch war dieses publikumswirksame Vergnügen auf die Sommermonate beschränkt. In der Rückschau erscheint es logisch, dass die neue Hallenvariante, auf kleinem Feld und mit sieben Sportlern je Mannschaft, eine skandinavische Idee war – sind die Sommer im Norden doch kürzer! Konditionell im »Großfeldhandball« aufs Beste geschult, und ausgestattet mit der ersten echten Handball-Trainingstätte in Münster, wuchs aus begeisterten Jugendlichen die erfolgreichste Mannschaft im SC 08 der Nachkriegszeit heran. Und mit der 1949 wieder aufgebauten Halle Münsterland stand zudem die damals größte Veranstaltungshalle Westdeutschlands für jede noch so verwegene sportliche Zukunftsvision zur Verfügung: »So konnte er [der SC Münster 08] für mehr als ein Jahrzehnt die [Handball-] Führung in der Stadt übernehmen. 1968 stieg er aus der Hallen-Oberliga in

die neugegründete Regionalliga West auf, verpaßte allerdings den Aufstieg in die Bundesliga. Auch am Ende der Spielzeiten 1969/70 und 1970/71 war der Einzug in die Bundesliga zum Greifen nahe. Die von Trainer Hans-Jürgen Frowein aufgebaute Mannschaft scheiterte jedoch 1971, wie sich zeigen sollte, endgültig an dem Nordmeister TB Flensburg, obwohl ihr eine ansehnliche Fan-Gemeinde auch bei ihren Auswärtsspielen lautstark Rückendeckung gab. Noch heute schwärmen die ständig frustrierten Münsteraner Handball-Anhänger von diesen Aufstiegs kämpfen, denn damals wurde eine Dramatik geboten, die sich kaum überbieten läßt: verbissener Einsatz, knappste Ergebnisse, Treffer in den letzten Sekunden, zu früher Spielabpiff, ein drittes Entscheidungsspiel, umstrittene Schiedsrichterentscheidungen, Einsprüche, Proteste – und das alles zu Schwarzmarktpreisen für die Eintrittskarten!«¹² Diese Schilderung ist nicht übertrieben: Über das »Skandalspiel« um den Aufstieg in die Bundesliga wurde damals so heftig gestritten, dass selbst die Bild-Zeitung berichtete!

Nicht nur für die Nullachter war der missglückte Aufstieg zu Gummersbach & Co. eine herbe Enttäuschung: »Nach diesem Höhepunkt wechselten einige Spitzenspieler von 08 zu Bundesligavereinen, andere beendeten ihre Karriere, und von diesem Absturz hat sich der Handballsport in Münster nicht mehr erholt. [...]



Zwar wurde Handball im Jahre 2000 immernoch in 18 (von 188) stadtmünsterschen Sportvereinen gespielt, und auf der »Hitliste der Sportarten« von 1993 nahm er mit 3,7% (zum Vergleich: Tennis 14,7%, Fußball 13,7%) immerhin den 7/8. Rang unter den 71 hier vertretenen Sportarten ein, doch eine herausragende Mannschaft, [...] gibt es seit 30 Jahren nicht mehr.«¹³ Es bleibt zu hoffen, dass das aktuell attraktive und erfolgreiche Auftreten der Deutschen Handball-Nationalmannschaft einen neuen Aufschwung dieser rassigen Sportart auch wieder in unserer Stadt Münster bringen kann!

Gummibären und Federball?

Rückschlagsportarten waren schon immer dabei gewesen: Ob beim Tennis- oder Speckbrettspiel – Spiele »übers Netz« hatten die Sportlerinnen und Sportler beim SC 08 von jeher fasziniert. So kam 1959 Badminton in den Club. Federball – das war ein beliebter Zeitvertreib für den Sommer, aber der englische Wettkampfsport Badminton war damals in Deutschland noch sehr exotisch! Erstmals waren 1953 in Wiesbaden deutsche Meisterschaften ausgetragen worden – immerhin 50 Jahre nach der Gründung des ersten organisierten Badminton-Vereines Deutschlands in Bad Homburg. Die Entwicklung zum Badminton-Booms der 70er Jahre verdankt dieser Sport vor allem dem Süßwarenfabrikanten Hans Riegel aus Bonn (HARIBO), der im Jahr der ersten DM auch dem neu gegründeten Deutschen Badminton-Verband (DBV) als erster Präsident vorstand. Kraft seiner unternehmerischen Potenz errichtete er, ebenfalls 1953, mit dem Haribo-Center in Bonn-Kessenich die erste reine Badmintonhalle Deutschlands – ein wahrer Glucose-Schub für die weitere Entwicklung des Badminton-Sports in ganz Deutschland.

Und wie immer, wenn die Nullachter einen neuen Sport in die Hand nehmen, machen sie ihre Sache sehr gut: Bereits 1964 konnte der SC 08 die Shuttlecocks genannten Bälle mit »Clear«, »Drive«, »Smash«, »Drop« und »Stop« über die Netze der Bezirksklasse schlagen, 1969 spielte die 1. Mannschaft in der Landesliga. Von 1979 bis 1981 konnte man sich für die Westdeutschen Meisterschaften qualifizieren, in der Saison 1981/1982 war der SC 08 mit vier Spielern in der NRW-Rangliste

vertreten. Der große Einsatz über Jahrzehnte wurde 1983 sogar mit dem Aufstieg der Senioren in die 2. Bundesliga belohnt. Die noch immer auf hohem Niveau spielende Badminton-Abteilung feiert im nächsten Jahr ihre 50jährige Mitgliedschaft im Verein.

Zu Tisch, bitte!

Die Halle des SC 08 war auch Motor für weitere Indoor-Sportarten: 1969 wurde Tischtennis als eigenständige Abteilung gegründet, 1972 mit 2 Herren- und einer Jugendmannschaft in den Verein integriert. Schon Anfang der 80er Jahre erreichten die ersten Mannschaften der Frauen und Männer eine Spielstärke, die ihnen zum Aufstieg in die Bezirksliga verhalf. 1994 musste die Abteilung leider geschlossen werden: Wer im 100. Vereinsjahr in Münsters Osten Tischtennis spielen möchte, der kann seiner Leidenschaft leider nicht mehr bei uns frönen!

Die Tradition unseres Vereines, in seiner Halle auch Gymnastik-Gruppen eine Heimstatt anzubieten, hat sich bis in das Jubiläumjahr fortsetzen können. In den ersten Jahren nutzten viele ehemalige Ballsportlerinnen das Vereinsangebot um nicht »einzurosten«! Als jüngstes Mitglied im Hallensportbereich des Clubs kann die Volleyballabteilung den Interessierten im östlichen Münster seit 2004 ein Zuhause bieten. Der Raumbedarf des Clubs ist seit den Anfängen enorm gewachsen: Nicht nur in der Städtischen Sporthalle Ost sind die Nullachter aktiv!

Eine letzte »Indoor«-Aktivität des SC 08 sollte hier auf jeden Fall noch gebührend gewürdigt werden: 1973 gegründet, schuf der Seniorenring über viele Jahre hinweg allen ehemals aktiven Frauen und Männern die Möglichkeit, die immer noch sehr vitale Identifikation mit »ihrem« Club ausleben zu können – mit einem Angebot, das in seinen Anfängen von regelmäßigen Klönrunden bis hin zu gemeinsamen Ausflügen reichte. 100 Jahre SC Münster 08 sind auch 35 Jahre Seniorenring – und damit Grund genug, diese schöne Vereinstradition aufrecht zu erhalten! Denn wie der Stab einer Staffel zum nächsten Läufer weiter gereicht werden muss um den Zielstrich zu erreichen, so lebt die Seele eines Vereins auch durch die



Weitergabe und Bewahrung seiner Geschichte, seiner Traditionen und seiner Geschichten!

Im Jubiläumsjahr 2008 ...

... kann der SC Münster 08 eine breite Palette an Sport bieten: Rund 1000 aktive Mitglieder, davon 600 Kinder und Jugendliche, finden bei Fuß-, Hand- und Volleyball, Badminton, Leichtathletik und Gymnastik zeitgemäße Sportbedingungen. Fünf Schulen der Umgebung sowie die städtische Polizei und Feuerwehr nutzen die Sportstätten ebenfalls. Der 2003/2004 neu gebaute Anlagenteil am Mauritz-Lindenweg schafft mit den Kunstrasenplätzen und den neuen Verwaltungsgebäuden ein Ambiente, welches modernsten Anforderungen bei aktuellen Trainingskonzepten entspricht, den notwendigen Komfort für die Aktiven gewährleistet und den Sportbetrieb darüber hinaus wirtschaftlich gestaltet. Durch die 2008 abgeschlossene Neuanlage des Hauptplatzes mit Kunststoffbahn hat sich Nullacht, wie schon so oft in seiner 100jährigen Geschichte, wieder einmal neu erfunden! Ergänzt durch öffentlich zugängliche Basketball-, Beachvolleyball-, Tennis- und Speckbrettplätze, und eine Halfpipe für Skateboarder und Rollerskater, belegt das gesamte Ensemble der SC 08-Sportanlagen das für unseren Club so typische Gespür für die Bedürfnisse der Menschen, vor allem der Kinder und Jugendlichen im Viertel. Die Wiederbelebung des Hockeyspiels im SC 08, noch in kleinen Anfängen für die jüngsten Mitglieder des Vereines, ist ebenfalls klug gewählt – sie zeigt auf, dass sich in unserem Club eben auch die Rückbesinnung auf unsere Anfänge sinnvoll zur Erweiterung des Sportangebotes nutzen lässt!

Die Geschehnisse des Vereins liegen im Jahr des 100. Vereinsgeburtstages in der Hand des neuen Vorstandes, bei Frank Walbaum, Wolfgang Mehnert, Georg Nüsse, Thomas Bähr und Vera Toboll. Wünschen wir alle ihnen viel Kraft für die Ausübung ihrer Ämter, Weitblick, um die Weichen für den Verein richtig stellen zu können, und viele potente Partner und Förderer, um auch den wirtschaftlichen Anforderungen der Zukunft weiterhin gewachsen bleiben zu können! Und nicht zuletzt allen großen und kleinen Athletinnen und Athleten Glück und Gesundheit!

100 Jahre sind eine kleine Ewigkeit, doch leider ist der Platz in dieser Festschrift nicht unendlich! Wir wollten hier einen kurzen Überblick über den Ursprung des SC Münster 08, und die Ursachen für seine verschiedenen Entwicklungen schaffen. Vielen Dank an alle, die mit Geschichten und Bildern geholfen haben! Alle Begebenheiten, alle Orte, alle Namen und Personen konnten nicht aufgelistet werden – selbst bei den herausragendsten Menschen haben wir uns beschränkt! Denn: Der Verein sind alle, nicht nur die Stärksten und Besten! Wem diese Lektüre gefallen hat, und wer mehr über den Verein, seine Menschen und Ereignisse wissen möchte, dem sei das in Kürze erscheinende Buch empfohlen! Bitte beachten Sie dazu die Hinweise in der Presse und auf der Homepage des SC Münster 08.

Prof. Dr. med. Alfred Koch, Jahrgang 1907, ist Ehrenpräsident des Sportärztebundes Westfalen, Träger der Sportehrenplakette des Stadtsportbundes Münster und Ehrenmitglied des SC Münster 08. Kontakt: Prof. Dr. med. Alfred Koch, Peter-Wust-Straße 39, 48149 Münster, Tel. 02 51 / 29 36 57, Fax 02 51 / 1 62 08 73.

Quellen:

- 01 Jochen-Christoph Kaiser: Vom Ende des Kulturkampfes bis zum Zusammenbruch 1918 – Aspekte der politischen Entwicklung, S. 195, aus: Franz-Josef Jakobi (Hrsg.): Geschichte der Stadt Münster, Band 2 · Aschendorff Verlag, Münster · 1993 · ISBN 3-402-05370-5
- 02 H. Gerdemann: Der Sport im Wandel der Zeiten – 50 Jahre sportliches Erleben im SCM 08, S. 9, aus: W. Kleimann, W. Schmielinghoff, B. Hasenkamp: 50 Jahre Sportclub Münster 08 e.V. – Festschrift zum 50jährigen Jubiläum des Sportclub Münster 08 e.V. · Eigenverlag, Münster · 1958
- 03 H. Gerdemann: Der Sport im Wandel der Zeiten – 50 Jahre sportliches Erleben im SCM 08, S. 9, a. a. O.
- 04 o. A.: Zum Geleit, aus: Festschrift zum 15jährigen Bestehens des Sport-Club Münster 08 · Eigenverlag, Münster · 1923
- 05 Hans Langenfeld und Klaus Prange, unter Mitarbeit von Stefan Nielsen, Dietmar Sauermann, Josef Ulkotte und Wolfgang Weikert: Münster – die Stadt und ihr Sport; Menschen, Vereine Ereignisse aus den vergangenen beiden Jahrhunderten, S. 263f · Aschendorff Verlag, Münster · 2002 · ISBN 3-402-05361-6
- 06 Hans Langenfeld [u.A.]: a.a.O., S. 212
- 07 Hans Langenfeld [u.A.]: a.a.O., S. 209
- 08 Hans Langenfeld [u.A.]: a.a.O., S. 210
- 09 Jost Schäfer: Das ehemalige Luftkreiskommando IV in Münster von Ernst Sagebiel, S. 382f, aus: Hans-Joachim Behr, Klaus Bußmann, Eberhard Grunsky und Friedrich Gerhard Hohmann (Hrsg.): Westfalen – Hefte für Geschichte und Volkskunde, Band 76 · Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, Münster · 1999 · ISSN 0043-4437
- 10 Ete Geringhoff: Gestern – Heute – Morgen im SCM 08, S. 15, aus: 75 Jahre SC Münster 08 e.V. – SC Münster 08 e.V. 1908 – 1983 · Eigenverlag, Münster · 1983
- 11 Hans Langenfeld [u.A.]: a.a.O., S. 394f
- 12 Hans Langenfeld [u.A.]: a.a.O., S. 435f
- 13 Hans Langenfeld [u.A.]: a.a.O., S. 435f



Die letzten Jahre der „Ersten“ fielen durchwachsen aus: während es sportlich teilweise lief wie am Schnürchen machten die Verbandsjuristen des FLVW einen dicken Strich durch die Rechnung: Punktabzug ! Dass dieser Punktabzug nicht rechtmäßig zustande gekommen ist wissen mittlerweile alle:

Auszug aus der Urteilsbegründung des OLG Hamm vom 01.04.08 (AZ: 27 U 133/07)

„Nach dem im einstweiligen Verfügungsverfahren glaubhaft gemachten Sachverhalt bot § 35 Abs. 2 Nr. 4 SpO keine ausreichende Grundlage für die Spielwertungen als verloren. ... Der Verfügungskläger hat glaubhaft gemacht, dass ihm kein Verschulden vorzuwerfen ist, er also nicht zumindest leicht fahrlässig handelte. ...

Der Verfügungskläger war auf die Zulassung zur Landesliga aus sportlichen und wirtschaftlichen Gründen dringend angewiesen. ... Dem Verfügungskläger ging es (...), wie die Vergleichsgespräche vor dem Senat eindrucksvoll belegt haben, vorrangig um den sportlichen Wettkampf und alle für ihn, seine Spieler und Mitglieder damit zusammenhängenden Interessen. Im Übrigen liegt es aber auch auf der Hand, dass der Nichtaufstieg ganz erhebliche wirtschaftliche Nachteile mit sich bringt (Sponsoren, Zuschauer).“



Sieht viel Arbeit vor sich: Hubert Fuchs

Aber was hilft's, „Bezirksliga“ heisst das Tagesgeschäft. Mit dem neuen Gespann Hubert Fuchs (Leiter) und Hubert Inckmann (Trainer) soll der Umbruch geschafft werden, der nach dem Weggang von Trainer und Spielern erforderlich ist.

Dass sich der Verein nach der Decke strecken muss ist allen klar. Viel wird davon abhängen, ob die Werbeflächen im neuen Stadion zu einem guten Preis „an den Mann gebracht“ werden können. Der Anfang ist vielversprechend, sodass die erste Werbebande wohl schon vor der Platzeröffnung hängt.



Wartet auf Sponsoren-Werbung: Der neu gestaltete 08-Hauptplatz

Wie es sportlich laufen wird bleibt also spannend. Dem „Doppel-Hubert“ wie Echo-Münster titelte, eilt ein guter Ruf im Münsterland voraus. Aber ohne die Begeisterung und den Einsatzwillen der Spieler wird auch das neue Gespann nicht auskommen.

„Aus der Not eine Jugend machen“ könnte die Losung lauten, wenn man sich die Erfolge der nachwachsenden Jugend-mannschaften ansieht. Die Zusammenarbeit zwischen Senioren- und Juniorenbereich haben sich die jeweiligen Verantwortlichen Fuchs und Klaus Oberstadt auf die Fahnen geschrieben. Hier herrscht noch einiger Nachholbedarf haben beide erkannt und versprechen Besserung. Wenn A-Jugendliche schon für ein Senioren-Spiel gemeldet sind sollen sie nicht unnötig auf der Bank schmoren, wie es in den letzten Spielzeiten vorkam. Es sollen wieder 08er in der Ersten kicken, wie auch in den anderen 3 Mannschaften.



1. Mannschaft Senioren

2. Reihe von links

Hubert Fuchs (sportlicher Leiter)
Trainer Hubert Inckmann, Sven Annas
Max Simon, Markus Wesp
Rami Abdel Ghany, Andre Golla,
Fabian Flor, Kulian Thirugnanasampanther
Peter Floer (Betreuer)

1. Reihe von links

Matthias Muzalewski, Hamza Kaya
Juri Hildt, Andre Otto, Hubertus Linnenbrink David
Romero Burgos, Christoph Pyka,
Alejandro Gomez-Martin, Artur Miske



2. Mannschaft Senioren

2. Reihe von links

Dominik Huchler, Philipp Böging
Simon Trost, Stefan Ballaschk
Mahmoud Berro, Jan Schuppert
Phillip Rommel, David Pahl
Petrick, Dennis Sarteh
Tim Bergander, Sebastian Rademacher
Betreuer Udo Ammermann mit „Werner“

1. Reihe von links

Trainer Daniel Thihatmar
Volker Knocke, Florian Haastert
Kim Slenak, Stephan Hermes
Andreas Klemke, Felx Backhaus



sportbar - bistro - bundesliga

Café Sport am Stadion 08

Manfred v. Richthofen Str. 32
48145 Münster

Tel. (0251) 35601

Für Ihre Party das ideale Lokal

0,21 / 1,- €

~ Keine Raummiete ~



Fußballjugendabteilung „SC Münster 08“

Mit über 500 Kindern und Jugendlichen in 32 Mannschaften sind wir die größte Abteilung im Verein und als Fußballjugendabteilung die zweitgrößte in Münster. Dies zu koordinieren und zu organisieren war irgendwann ehrenamtlich nicht mehr zu bewältigen. Deshalb haben wir seit 3 Jahren einen hauptamtlichen Geschäftsführer, Bernhard Mennes. Ihm zur Seite steht seit 2 Jahren ein Zivildienstleistender im freiwilligen sozialen Jahr. Die Beiden kümmern sich um den Spiel- und Trainingsbetrieb und bereiten das in jeden Ferien außerordentlich beliebte Fußballferiencamp auf der Sportanlage Ost vor. Ansonsten kümmert sich eine sogenannte „Jugendrunde“ um alle Belange der Fußballjugend. Hier sind die Aufgaben klar definiert, so dass jeder für einen bestimmten Bereich zuständig ist und auch als Ansprechpartner für Eltern, Trainer und Spieler zur Verfügung steht.



Ab der E-Jugend werden die Mannschaften nach Leistung und Können eingeteilt, so dass die Besten eines jeden Jahrgangs in den 1er Mannschaften spielen und auch alle anderen entsprechend ihrem Können gefördert werden. Der Erfolg der letzten Jahre zeigt uns, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben. So sind allein in der letzten Saison die A-/B- und E-Jugend Pokalsieger geworden, die C- und D-Jugend Hallenstadtmeister. Die A-Jugend wurde 2. in der Landesliga und verpasste nur knapp den Aufstieg in die Westfalenliga, die B-Jugend belegte Platz 5 in der Bezirksliga, die C-Jugend Platz 3 ebenfalls in der Bezirksliga und die D-Jugend erreichte in der

Meisterschaft das Finale und im Pokal das Halbfinale. Aber auch viele andere Mannschaften erspielten sich in ihren Staffeln vordere Plätze.

Seit 2 Jahren bieten wir wieder Mädchenfußball an. Gleich im 1. Jahr konnten eine U11 und U17 gemeldet werden. Ab der nächsten Saison werden dann 3 Mannschaften (U11/U13/U17) am Spielbetrieb teilnehmen und die ersten U17 Mädchen werden in die Damenmannschaft integriert.

Bereits seit 12 Jahren organisiert die Fußballjugendabteilung die D-Jugendstadtmeisterschaften in der Halle Ost. Dieser Event findet jedes Jahr an einem Wochenende im Januar statt und hat sich zu einem echten Highlight für die D-Jugendkicker in Münster entwickelt. Am Endspieltag ist die Halle immer rappellvoll und die Stimmung kocht. Diese Veranstaltung ist jedesmal eine Herausforderung an alle Verantwortlichen, aber die großartige Hilfe vieler 08ter und die positive Resonanz der teilnehmenden Mannschaften lassen in jedem Jahr viele über sich hinauswachsen.

ANGEBOTE BEI PIEPER'S SPORT SHOP Jako Polyesteranzug

in 7 verschiedenen Farben

z.B. mit Vereinsschriftzug

für Kinder

27,- €

für Erwachsene

35,- €



**PIEPER'S
Sport - Shop**

48159 Münster-Kinderhaus • Idenbrockplatz 5c
Telefon 0251/211996 • Fax 0251/261240



3.Reihe von links

Aljoscha Groß, Henrik Krukow, Tim Voss
Tobias Hermann, Julian Shoo

2.Reihe von links

Luka Rademacher, Timo Lemmer
Alexander Pohlmeier, Phillipp Spangenberg
Christoph Möller, Sven Annas
Sebastian Dircks, Sven Hehl

1.Reihe von links

Jonas Bomelburg, Andreas Hövelmann
Julian Wiedenhöft, Alexander Riechmann
David Marx

A1



2.Reihe von links

Bela Zumdick, Tim Hölscher
Sebastian Bishop, Niklas Golla
Patrick Deitmar, Philipp Spangenberg
Oliver Schütler, Malte Friese

1.Reihe von links

Dominik Sommer, Moritz Glasbrenner
Simon Trippe, Julian Wiedenhöft
Jonas Austermann, Pascal Waldeck
Torben Kief

A2



3.Reihe von links

Joshua Roth, Mirhat Atalan
Dominik Kock, Trainer Thomas Scheck

2.Reihe von links

Sebastian Dircks, Nils Markmeier
Moritz Ludorf, Florian Kessmann
Alexander Pohlmeier, Jannik Schmiemann

1.Reihe von links

Ergün Usta, Florian Gauda
Jonas Toboll, Fabian Stelzig
Tim Lemke, Jean Phillip Burnus
Danny Reiners

B1





B2

2.Reihe von links

Trainer Mirsad Celebic, Maurice Klemann
Hendrik Gutacker, Olliver Stewart
Dennis Gropp, Dennis Antemann
Tim König, Christopher Krimphove

1.Reihe von links

Igor Pinto, Daniel Filip
Eldin-Edo Idrizovic, Nico Eschhaus
Kevin Dunio, Mirsad Rexhepi
Domink Theuerl



B3

2.Reihe von links

Nils Todekino, Philipp Koch
Theo Bücken, Oscar Bannart
Piere Rosa, Stefan Schoch
Gerrit Koch, Tim Schmiedeshoff
Jack Peters

1. Reihe von links

Pascal Eckert, Lukas Köhler
Robin Vinken, Mortimer Kramer
Jens Barkamp, Paul Lotze
Marvin Kießling, Daniel Flip



C1

2.Reihe von links

Trainer Jens Dietrich, Malte Höppner
Marvin Flock, Tobias Richter
Eren Kilincli, Henning Dircks
Fried Wilsker, Caspar Wallrabe
Ricardo Martins, Ralph Hilderscheid

1.Reihe von links

Elvis Jankus, Nico Sudermann
Sebastian Waeteraere, Marc Busch
Steffen Koch, Leon Brouwer
Fabian Ebong, Jonas Hessel
Yannik Albrecht



2.Reihe von links

Thomas Krusekamp, Jonas Klodwig
Jannis Born, Kai Zumdick
Bela Schulte Westhoff, Joshua van Lier
Tobias Kroll, Bernhard Mennes

1.Reihe von links

Julius Heidinger, Felix Lachmann
Max Hoffmann, Joscha Franke
Joost Terheyden, Maximilian Surmann
Elah Maghamseh

Vorne

Leon Weissheimer

C2



2.Reihe von links

Trainer Raoul Göller, Till Rennspieß
Wahab Mauj, Leon Weißheimer
Mirko Thier, Robin Borges
Travis Brandt, Giordano Cacagrande
Fabian Ruppert

1.Reihe von links

Nils Annas, David Kasparczyk
Marten Kief, Delil Sozeri
Marvin Sporckmann, Salvatore Forzano
Leon Gilhaus, Jonas Kriesel

C3



4.Reihe von links

Trainer Thomas Höppner, Leon Tia
Falk Bussmann, Lukas Toboll
Co-Trainer Daniel Hölscher

3.Reihe von links

Ramadan Avdullahi, Jussuf Güllü
Lennart Oellers, Bernd Schlüter

2.Reihe von links

Louis Kuhlmann, Moritz Rothues
Raphael Schmillenkamp, Daniel Lorrecio

1.Reihe von links

Steffen Dondrup, Lukas Hansen, Timm Sundermann
Marvin Kleingräber, Betreuer Manfred Toboll

Es fehlt: Tim Schwarz

D1





D2

2.Reihe von links

Ante Pacar, Nico Rehberg
Daniel Hölscher, Dominik Boro
Marvin Deitmar, Lennart Hötten
Simon Kniffki, Luca Völkel
Jonas Peretti, Marius Heidorn
Philip Spangenberg, Lars Beckonert

1.Reihe von links

Till Zumkley, Willem Imorde
Jannis Kenkmann, Kai Oberstadt
Leonhard Kerkeling, Marco Stallmeier



D3

2.Reihe von links

Rachid Bouzanene, Lennart Schütze
Lennart Terborg, Jared Kuhlmann
Trainer Herr Wiedenhöft
Justin Cosack, Luis von Ingersleben
David Severin

1.Reihe von links

Raffaele Megna
Lennart Otte
Max Kampling
Marvin Thier
Benedickt Benning
Niko Leimann
Felix Hindichs



D4

2.Reihe von links

Friedrich Molde
Lars Gropp
Leon Silcher
Philipp Brox
Trainer Rui Guimares

1.Reihe von links

Mark Winkelkämper
Robert Smith
Ruben Guimares
Tim Tüschen



2.Reihe von links

Trainer Antonius Kerkeling
 Christian Boro
 Max Giebken
 Luis Völkel
 Damir Kriegeskotte
 Bastian Oellers
 Trainer Engelbert Kampling

U11/1



1.Reihe von links

Farbot Puladchang
 Mathis Pohl
 Marius von Felde
 Maximilian Steinbeck
 Malte Feldmann

2.Reihe von links

Trainer: Hendrik Gutacker
 Jannis Stallmeyer
 Julius Burkert
 Tom Steinpaß
 Elias Röge
 Trainer Moritz Ludorf

U11/2



1.Reihe von links

Jannis Heer
 Henry Steinpaß
 David John
 Erike Bonnemeier
 Leon Hermening

3.Reihe von links

Trainer Phillip Spangenberg
 Trainer Markus Schroer

U11/3



2.Reihe von links

Paul Torhauer, Lukas Schroer
 Alex Martin, Simon Rose
 Alessio Teracone

1.Reihe von links

Sailaxmann Muraleetharan
 Phillip
 Hendrick Kespöl, Marius Wewer
 Mathias Schulze -König, Paul Taube



U10/1

1.Reihe von links

Milan Brambrink
Tom Stefko
Fynn Schürhoff
Leo Steinpass
Tom Steinpass
Nico Frerichs
Piet Ginski
Henry Steinpass
Sebastian Schulz Hillert
Leon Schwegmann



U10/2

2.Reihe von links

Jan Wunsch
Julius Reiling
Tillmann Nettels
Trainer Oliver Stewart
Linus Bernemann
Finn Schultheiß
Lars Meiländer

1.Reihe von links

Jonathan Wörmann
Lennart Sagrowske
Justus



U10/3

2.Reihe von links

Trainer Niko Eschhaus
Jonas Bünning, Konstantin Reiners
Fiete Pieck, Tobias Lechtenböhrer
Niklas Hornung, Erwin Bislijin

1.Reihe von links

Levin Liebenau, Sven Hilger
Mats Wilmers

Es fehlen

Hendrik Baumheuer, Julian Borchard
David Gallmeister, Norman Kleine Möllhoff
Jan Willem Weritz



2.Reihe von links

Stefan von Felde, Felix Verlage
Jonay Schwarz, Mathis Eichler
Sten Scheufens, Cornelius Ehlke

1.Reihe von links

Max Horstmöller, Niels Holstiege
Hannes von Felde, Jan-Luca Mihatsch
Bill Smidt

Es fehlen

Can Melvin Berisha
Eldin Velebic
Felix Glaß

U9/1



2.Reihe von links

Ramasan Jasarajj
Felix Kirsch
Linus Friedmann
Bjarne Wilken
Leon Harmeling
Trainer Thorsten Friedmann

1.Reihe von links

Tim Steinbeck
Leon Jungh
Max Bendel
Nico Horstmann
Jan Struchtrup

U9/2



2.Reihe von links

Jonas Austermann
Janek Schwarze
Markus Eschhaus
Roman Frost
Constantin Dau
Lars Simon Westhoff
Torben Kief

1.Reihe von links

Moritz Beinbauer
Fabian Schwiert
Finn Zawadzki
Johannes Löcken
Simon Sügler

U9/3





U8/1

2.Reihe von links

Trainer Axel Reichelt
Jari-Lennart Bender, Jari Polm
Fin Tomberge, Tom Schneemann
Leon Alexander Lünz, Toto Hölters

1.Reihe von links

Moritz Pauli, Diogo Duarte
Nicolai Werschbizky, Peter Puls
Rui Pedro Guimares

Vorne

Paul Konrad



U8/2

1.Reihe von links

Marko Enzner
Niklas Kretzer
Max Bexten
Onno Hagemann
Luca Böcker
Robin Nollmann
Ergin Bislijimin



U8/3

2.Reihe von links

Omid Fattahi Mehr
Tim Hölscher
Niklas Skupin
Lars Samake
Janis Schultheiß
Basti Rademacher

1.Reihe von links

Valentin Wunsch
Donatus Boder
Aaron Gallmeister
Clemens Gollub
Luca Blome
Sven Lange



2.Reihe von links

Johannes Tyczewski
Leon Thiel, Simon Eggert
Bente Pieck, Gabriel Determann
Leonard Okeh

1.Reihe von links

Timo Dwersteg, Paul Mörker
Lion Sostmann, Henry Cramm
Adrian Milic

Es fehlen

Steven Fernandez König
Moritz Föll
Carl Olbrich

U7/1



2.Reihe von links

Roman Bischopink
Dennis Neuhaus
Jakob Bruns
Sebastian
Daniel Nischk
Jan-Noam
Felix Michaelis

1.Reihe von links

Oskar Schröer
Paul Wegener
Lukas Bowinkelmann

U7/2



3.Reihe von links

Mikel König, Max Erpenbeck
Clara Busch, Henry Craum
Steven König
Trainer Patrick Winnersbach

2.Reihe von links

Jannis Raschat, Richard Darcis
Luca-Noa Brandheven, Kristian Craum
Leonardo Cacas, Nana Bosse

3.Reihe von links

Maximilian Brückner-Thihatmar
Lars Fromme, Hugo Felix, Mirkan Cirak

U7/3





U6/1

2.Reihe von links

Silas Storkebaum
Julius Kirchner
Theo Engelke
Tim König
Jannis Kawling
Paul Dreesen

1.Reihe von links

Jakob Fühner
Mika Skowronski
Philipp Reiling
Trainer Tim König



U6/2

1.Reihe von links

Kilian Schöne
Hannes Schütte
Christoph Andratschke
Linus Kendrup
Benno Hill
Maik Burandt
Luka Menke
Lilly Schüttler



U11-Mädchen

2.Reihe von links

Trainer Jack Peters
Christine van den Berg
Nora Süggeler, Charlotte Vogel
Josefina Renzel, Anna-Lena Heinemann
Alexandra Holtmann
Marie Quante

1.Reihe von links

Emilie Linnenbrink
Laura Pick
Gina Flora
Frieda Börger
Lea Tschöpe
Kristin Marie Dircks



2.Reihe von links **U17-Mädchen**

Christina Janning
Clara von den Berg, Sophia Schuster
Anna Börger, Frederike Klodwig
Dorle Temme, Jana Kriesel, Justine Petrow

1.Reihe von links

Sarah Jansen, Daniela da Silva Campos
Franziska Paul, Mareike Ficht
Sara Kasparczyk, Nicole Guerra Duque

Es fehlen

Nadja Käuper, Lene Jaspert, Jana Wiesmann,
Yvonne Esch Swenja Veltel, Saskia Biernertn



2.Reihe von links **Damen**

Katharina Rothehüser
Stefanie Rösner, Eva Braukmann
Linda Ponath, Kathrin Manthe, Christine Blomberg,
Trainer Jochen König, Nicole Hesse, Linda Bischof

1.Reihe von links

Loisa Holdschlag, Wanda Lourenco, Anja Lüfkens
Christine Volkmer, Carola Hübner, Lea Kümper

Es fehlen

Teammanagerin Lisa Mohr, Christine Rott, Kerstin
Büning, Theresa Morbe, Sarah Nolting, Eva
Kalischewski, Annette Saers, Cidalia Palma Gierse



Cafe Walbaum

KONDITOREI - BÄCKEREI

Andreas-Hofer-Straße 12
48145 Münster





Auf ein Wort: Ole Kittner

Ole Kittner spielte von der F-Jugend bis zur A-Jugend bei Münster 08 Fußball. Im Sommer 2005 stieg er mit unserer A-Jugend in die Landesliga auf. Zur Saison 2005/2006 wechselte er in seinem 2. A-Jugendjahr nach RW Ahlen, die mit ihrer A-Jugend in der Bundesliga spielten.



Im Jahr darauf wurde er als Senior in die 2. Mannschaft übernommen und wurde auf Anhieb der jüngste Oberligakapitän. Im November 2006 bekam er seinen 1. Einsatz in der Regionalliga bei RW Ahlens erster Mannschaft. In der Saison 2007/2008 stand er dann im Kader der 1. Mannschaft und schaffte mit ihr den Aufstieg in die 2. Bundesliga.

Während seiner Zeit bei Münster 08 hat er mehrere Jahre Jugendmannschaften trainiert und sich auch sonst außerhalb des Spielfeldes vielfältig engagiert. Wir freuen uns das Ole auch heute noch oft den Weg zum 08ter findet um sich Jugendspiele anzugucken und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

„Wenn ich an meine aktive Zeit bei 08 denke, dann fallen mir als erstes die vielen Leute ein, die diesen Verein zu dem machen was er ist, nämlich der geilste Club der Welt! Um zu verdeutlichen wie prägend dieser Verein für meine Jugend war, möchte ich eine kleine Anekdote erzählen. In meinem ersten B-Jugendjahr hatten wir wirklich eine super Truppe zusammen, die sogar auch noch ein bisschen Fussball spielen konnte. Weil die Atmosphäre im Team immer hervorragend war, hatten wir auch außerhalb des Platzes einige inoffizielle Mannschaftstreffen. Eines Abends waren Shahin und ich auf dem Weg zu ein paar Mannschaftskollegen, als er mir von einem ernsthaften Beziehungsproblem erzählte. Ich konnte ihm keinen wirklich guten Rat geben und so überlegten wir, wer Shahin aus der Misere helfen könnte. Die Antwort war Hamza. Hamza war zu diesem Zeitpunkt unser Trainer und für fast alle Spieler einer der wichtigsten Ansprechpartner außerhalb des Platzes. Abgesehen davon, dass Hamza mit uns sportlichen Erfolg (der des öfteren auch aus Einzelaktionen unseres Becker-Essing-Sturms resultierte) hatte, ist er immer da und eine echte Identifikationsfigur im Verein. Ich könnte noch etliche Andere nennen, deren einziges Ziel es Tag für Tag ist, dass die Kinder und Jugendlichen in ihrer Freizeit Spaß am 08er haben, durch den Sport in manchmal schwierigen Phasen des Lebens Halt bekommen und viele soziale Kontakte knüpfen können. Danke dafür. Noch heute besteht ein großer Teil meines Freundeskreises aus den Jahren beim SCM und das ist doch ein tolles Zeugnis für die viele Arbeit, die Vera, Jens, Bernhard, Rallé, Julian, Manfred, Wolfgang, die ehemaligen Ronald, Hamza, Horst, Thomas, Nils....uvm. machen! Ich hoffe es werden immer wieder Leute komme, die euch unterstützen und euch irgendwann beerben, sodass der große Club am Kanal auch noch weitere 100 Jahre eine Institution für Integration und Sport bleibt!“

Ole Kittner



Aus der Handballbewegung

Nach dem Kriege 1914/18 führte der DT (Deutsche Turnerbund) das Handballspiel ein. Unter schwierigsten Bedingungen wurde 1921/22 der Handballsport auch vom Sportclub Münster aufgegriffen. Die Leichtathleten erkannten zuerst, dass gerade das Handballspiel den gewünschten Ausgleich zur Erhaltung der Kondition in den Sommermonaten brachte. Es war daher eine freudige Überraschung, dass der Handballsport viele neue Freunde unter den Leichtathleten fand und zeitweise mehr Handball- als Fußballspieler zum Training auf dem Sportplatz anzutreffen waren. Der Handballsport erlebte seinerzeit eine schnelle Entwicklung.

Wenngleich auch Fußballspiel und Leichtathletik von allen Sportarten die Spitze hielten, so griff aber doch langsam der Handballsport immer mehr auf die Vereine über. Es ist ein unumstrittener Verdienst des Sportclubs Münster 08, dass den vielen interessierten Schülern die Möglichkeit zur Ausübung dieser Sportart gegeben wurde. Die vorbildliche Zusammengehörigkeit der Sportler trugen dazu bei, dass die jüngste Abteilung des Vereins den Namen des SCM 08 alsbald über die Grenzen Westfalens hinaustrug.

Nach einem harten Vorbereitungsjahr konnte der SCM 08 bereits im Jahre 1924 den Westfalengau im Kampf um die westdeutsche Meisterschaft vertreten, nachdem unsere Mannschaft als Sieger aus einer provisorisch zusammengestellten Runde hervorgegangen war.

Das nächste Jahr brachte verschiedene Diplomspiele, an denen neben dem SCM 08 folgende Vereine teilnahmen: SC Preußen 06 Münster, BV 99 Osnabrück, Arminia Bielefeld, SpV Lingen 1910. Der Handballsport gewann weitere Freunde und damit auch Vereine: u.a. Polizei-SV Münster, MSV Westfalen (Münster), BV Drensteinfurt, Spiel und Sport Osnabrück und Polizei SV Osnabrück.

In der Saison 1925/26 konnte der SCM 08 im März 1926 als Westfalenmeister in die westdeutschen Endkämpfe mit folgenden Spielern eingreifen: Stracke, Bock, Kalthoff, Ingendoh, A. Mosecker, P. Mosecker, Webers, Kraatz, Bichtermann, Voegelin, Becker, Meier, Diederichs, Wilbers, H. Ammermann, Greve, Kerkeling und Koch. Wir wurden 3.

Gerade dem Militär war es möglich, seinerzeit kampfstärke Mannschaften ins Feld zu führen, die auch die notwendige Kondition, Härte und Spielerfahrung mitbrachten. Da war jeder einzelne für das Spiel mit der Hand geradezu prädestiniert. Baumlange Kerls gaben dem schnellen und geschliffenen Spiel jene Eleganz, die faszinierte und wie ein Magnet die Massen anzog. Wir erinnern uns noch gern der Tatsache, dass die Handballgroßkämpfe vormittags auf unserem alten Platz am Hohenzollernring mehr als 3000 Zuschauer anlockten. Wahre Ballkünstler, wie Chudra im Berliner Tor und Kaudinia in der Angriffsstaffel, riefen immer wieder während des Spiels den Beifallssturm der Tausenden hervor. Münster 08 war im Handball immer mit von der Partie. Die Namen der Spieler, die die Farben des SCM 08 in der 1. Mannschaft im Laufe der Jahre trugen: Kötters, Müller, Kubigstellig, Karl und Rudolf Höner, Sprengelmeyer, Kranefoed, Hasenkamp, Austermann, Klein, Bersenbrügge, Röttgers, Stecken, Walter, van Rissen u.a. .

Durch die zwangsweise Auflösung der DJK-Vereine in den Jahren 1935/36 konnten wir u. a. Große-Erdmann, Schmidt, Lenze und Daut als Handballspieler in unseren Reihen begrüßen. Die „Bezirksmeisterschaft“ war der erste größere und erfreuliche Erfolg der „Jungen“ Handballmannschaft, die sich zum Teil aus aufgestiegenen Jugendlichen geformt hatte. In einem Gastspiel in Holland konnte der holländische Meister Groningen 10:3 in einem spannenden Spiel geschlagen werden. Während der Kriegszeit ruhte der Handballbetrieb innerhalb des Vereins, da ein Großteil der Spieler zu den Fahnen gerufen wurde.

Der Sportclub Münster 08 stand vor einem Nichts. Wenn aber heute sein Name die entsprechende Resonanz wieder findet, dann haben wir dieses einem Manne zu verdanken, der sich nicht nur in der äußeren Erscheinung, sondern in seiner ganzen Haltung und Gesinnung als Sportsmann erwies: Bruno Streidl! Ihm zur Seite stand Berni Scholthaus, der sich die Betreuung der Jugend zur Aufgabe stellte und vor allem die Grundlage für die Austragung von Mannschaftskämpfen schuf.

Als die ersten Kriegsteilnehmer und Kriegsgefangenen zurückkehrten und weder Sportplatz noch Sportheim vorhanden war es „Tönne“ Loheide, der trotz der Misere versuchte, in Münster wenigstens einige Handballer



zum Spielen zu bewegen. Zu viele Sorgen bedrückten das tägliche Leben der einzelnen. Wenn trotzdem am 25.11.1945 das erste Spiel gegen Saxonia Münster 6:7 verloren ging, so besagte das Ergebnis überhaupt nichts, kam es doch auf die ideelle Einstellung beider Mannschaften nach diesen bewegten Zeiten an.

Der Sportclub Münster 08 wurde ungeschlagener Meister in der ersten Pflichtrunde nach dem Kriege. Auch die Stadtmeisterschaft anlässlich der damaligen Sportwoche wurde eingebracht. Die seinerzeitigen Spieler waren: Lenze, Tölke, Klausmeier, Tappe, Michel, Schwering, Kittner, Mengersen, Reck, Zurmühlen und Loheide.

Saxonia Münster wurde mit 8:3 geschlagen. Der Sportclub Münster 08 gewann damit zum zweiten Mal nach dem Kriege 1947 die Stadtmeisterschaft. In der Spielzeit 1949/50 u. später kamen viele Studenten hinzu, eine 2. Mannschaft wurde gemeldet. Wir errangen die Meisterschaft in der Spielzeit 1951/52 und stiegen in die höchste Klasse, die Handball – Oberliga auf. Als Meister nahm der SC Münster 08 auch wiederholt an den Endspielen um die Westfalenmeisterschaft in der Westfalenhalle in Dortmund teil.

In dem Bewusstsein, Entspannung und Freude am Sport zu finden, nicht zuletzt der Jugend als Vorbild zu dienen, stellten sich immer wieder ältere Spieler der Handballabteilung zur Verfügung und Sie mögen späteren Generationen in Erinnerung bleiben: Lenze, Tölke, Klausmeier, Schwering, Michel, Klostermann, Krosskopf, Kittner, Zurmühlen, Graefer, Mengersen und Breuer. Wir wollen und dürfen unseren Bericht nicht schließen, ohne ein Wort des Dankes für die Vereinskameraden zu finden, die sich immer wieder als Obleute und Jugendführer zur Verfügung stellten und noch stellen: Loheide, Röttgers, Tölke, Schmiedinghoff, Ott, Rolland, Steinbrede, Kittner (Jgd.) und Graefer (Jgd.). Das war ein kleiner Auszug aus einem Bericht, den Bernd Hasenkamp von den Anfängen der Handballabteilung bis zu ihrem 50jährigem Bestehen im Jahre 1958 geschrieben hatte.

Ein erfolgreicher Abschnitt (1960-1971) von Reinhard Lenze

Eingangs sei erwähnt, dass in diesem Zeitraum auch noch Großfeld-Handball gespielt wurde; meinen Rückblick werde ich jedoch (fast) ausschließlich auf den Hallenhandball konzentrieren.

Beginnen möchte ich gleich mit einem Highlight – spielten wir doch zusammen mit der TG Münster am 11.01.1960 vor 7 000 Zuschauern in der Dortmunder Westfalenhalle um die Westfalenmeisterschaft im Hallenhandball. Es gab beachtliche Ergebnisse – u.a. ein 2:2 bei 2x10 Min. Spielzeit gegen den späteren Westfalenmeister SV Westerholt. Doch zu mehr sollte es – zunächst – nicht reichen. Nach diversen Erfolgen bei Stadtmeisterschaften und Turnieren sei hier das Jahr 1963 erwähnt, in dem man Kreismeister sowohl auf dem Großfeld als auch in der Halle wurde und folgerichtig in die jeweilige Nordwestfalenliga aufstieg! Ein Handballmärchen beginnt.....

Um auch Erfahrungen auf internationalem Parkett zu sammeln nahm man in den Folgejahren an vielen Turnieren im Ausland teil oder spielte „zu Hause“ gegen namhafte internationale Gegner. Hier eine kleine Auswahl: Olympia Hengelo, Blauwitt Amsterdam, U.D.Utrecht, ESCA Arnheim (alle NL), Olympique Club Orleans, Polizei Paris (Polizei-Europameister) (F), HC Roskilde (DK), Kalmar Bois, H.C.Sierra Aengelholm (S), Borac Banja Luca (J), Sparta Warschau (PL), Mai Moskau (UDSSR). Höhepunkt dieser Vergleiche war sicherlich der Turniersieg beim Normandie-Pokal gegen den TSV Milbertshofen in Paris!

Nach der Stadtmeisterschaft im März 1965 nahm man auch im Jahre 1966 wieder mit gutem Erfolg an der Westfalenmeisterschaft in Dortmund teil (Zwischenrunde gegen den späteren Westfalenmeister GW Dankersen). Im Jahre 1967 wurde man mit klarem Vorsprung Meister der Nordwestfalenliga und gleichzeitig Aufsteiger zur neu gegründeten Oberliga. Hier sollte nun ein ewiger Zweikampf zwischen dem TV Schalksmühle und uns beginnen; standen sich die beiden Mannschaften in den folgenden Jahren doch ständig in entscheidenden Spielen gegenüber. Bei den Westfalenmeisterschaften im Jan. 1968 scheiterte man beim Kampf um den Titel gegen eben diesen TV Schalksmühle mit einem



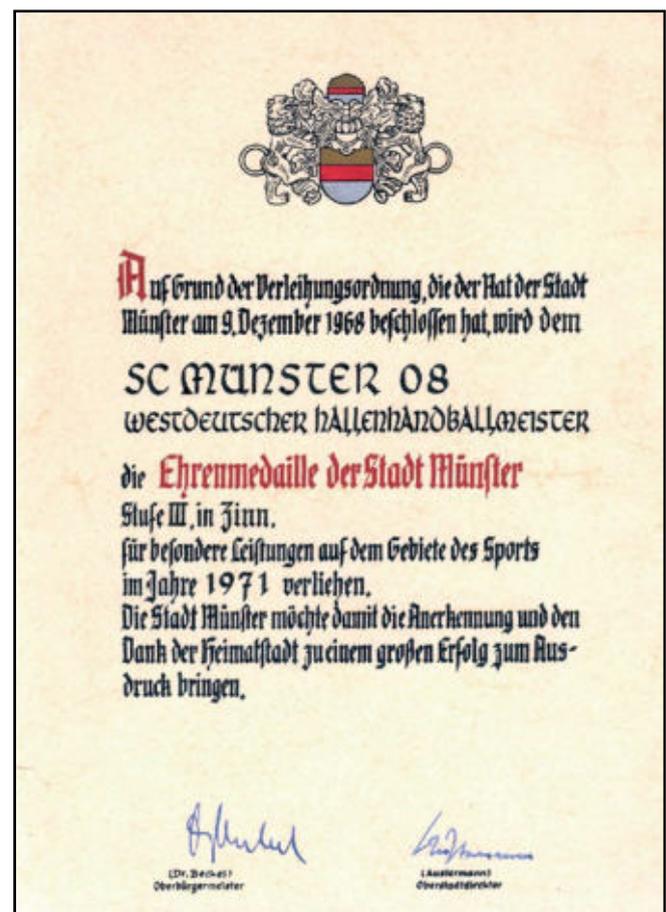
Tor ; nahm jedoch ab März an der in zwei Vierer-Gruppen ausgespielten Westdeutschen Meisterschaft teil. Bereits hier klopfen wir erstmalig an das Tor zur Bundesliga – stieg doch der Westdeutsche Meister in die Bundesliga auf. Nach teils hochdramatischen Spielen – gegen Alemannia Aachen (17:16) und TV Kärlich (22:21) gewann man mit jeweils einem Tor - und einer Niederlage gegen den späteren Meister Tuß Rheinhausen(17:25) belegte man einen beachtlichen zweiten Gruppenplatz. Aber es sollte ja noch mehrmals um den Bundesligaaufstieg gespielt werden.....

Die folgende Oberligasaison hatte ihren besonderen Reiz darin, dass die vier Erstplatzierten automatisch in die neu gegründete Regionalliga aufrückten und die beiden Erstplatzierten noch um den Bundesligaaufstieg spielten. Nachdem man in einem denkwürdigen Entscheidungsspiel um die Westfalenmeisterschaft – mal wieder- gegen den TV Schalksmühle mit 11:12 in der Verlängerung verloren, konnte man auch die Chance zum direkten Bundesligaaufstieg nicht nutzen (12:15 u . 18:20 gegen den TV Kärlich). Aber wir bekamen ja noch eine Chance!

Der Aufstieg in die Regionalliga war also geschafft – und die Saison 1970/71 sollte alles bisher Erreichte in den Schatten stellen. Aber der Reihe nach.... Gleich im ersten Spiel ging es – gegen wen sonst - den TV Schalksmühle. Dieses Spiel wurde vor 500 Zuschauer in der Halle III klar mit 17:12 gewonnen – ein guter Auftakt für eine denkwürdige Hallensaison. Nach einer tollen Aufholjagd zum Ende der Saison konnten wir uns über einen zweiten Ligaplatz freuen, der zur Teilnahme an der Westdeutschen Meisterschaft und zur Qualifikation um den Bundesligaaufstieg berechnete. Die nun folgenden Spiele sollten jedem Handballfreund noch gut in Erinnerung sein. Im ersten Spiel ging es am 07.02.1971 in der großen Halle Münsterland vor 2 000 Zuschauern (Regionaligarekord) gegen die Alemannia aus Aachen. Nach einem hoffnungslos scheinenden Rückstand (11:15) kämpften wir uns Tor um Tor heran und gewannen schließlich mit 18:17! Kommentar des gegnerischen Torwart: „mit diesem Ergebnis ist Münster raus“. Doch es sollte ja bekanntlich anders kommen. Nach wechselvollem Spiel (4:2,4:7,9:9,9:11) gelang auch in Aachen der Sieg mit einem Tor Vorsprung: 12:11! Wir standen im Endspiel um die Westdeutsche

Meisterschaft – gegen wen? Natürlich gegen den TV Schalksmühle. Am 21.02.1971 war es dann soweit. Vor 1100 Zuschauern (ausverkauft) in der kleinen Halle Münsterland kam es zum ersten Spiel um die Westdeutsche Meisterschaft – und es sollte wie immer eine enge Angelegenheit werden. Halbzeit 10:10, später 14:11, dann plötzlich 17:18 drei Minuten vor Schluss. Durch eine taktische Umstellung (Manndeckung gegen Spielmacher Spelsberg) und einen tollen Endspurt gewann man noch klar mit 24:19! Der erste Schritt war getan.... Das Rückspiel in der ausverkauften La Lys Halle Lüdenscheid sollte um keinen Deut weniger nervenaufreibend verlaufen als das Hinspiel. Trotz der aufgeheizten Atmosphäre behielten wir die Nerven und kamen über die Zwischenstände 2:5,6:5,9:7,10:14! zu einem 16:16 Unentschieden.

Der SC Münster 08 war Westdeutscher Hallenhand-



ballmeister 1970/71 !!!

Spiele gegen den Nordmeister TB Flensburg. In der ausverkauften Ibraetshalle (1100 Zuschauer) trat



man am 06.03.1971 zum ersten Kräftemessen an. Nach gutem Start (6:2) verlor man nach und nach die Kontrolle über das Spiel und dieses hoch mit 13:27. Die hohe Niederlage ist auch mit der Tatsache zu erklären, dass das Torverhältnis nicht zählte und bei einem Sieg im Rückspiel ein Entscheidungsspiel erzwungen werden konnte.

Bekanntlich sollte es tatsächlich so kommen. Vor 3.500 Zuschauern in der ausverkauften großen Halle Münsterland drehten wir den Spieß um und gewannen ebenso klar mit 21:13. Auf zum Entscheidungsspiel im „neutralen“ Hamburg....Alle Proteste gegen den Spielort Hamburg wurden abgeschmettert und so begab man sich, unterstützt von 500 Schlachtenbummlern, zum alles entscheidenden Spiel in die Alsterdorfer Sporthalle. In diesem Spiel vor 3 000 Zuschauern erreichten beide Mannschaften sicherlich nicht ihr optimales Leistungsvermögen. Immer wieder gab es Spielunterbrechungen durch undisziplinierte Flensburger Zuschauer die dazu führten, dass das Kampfgericht den Überblick verlor und u.E. das Spiel viel zu früh abpiff. So verloren wir unglücklich mit 13:14 Toren und scheiterten nicht an einem übermächtigen Gegner sondern – auch – an einem unfähigen Kampfgericht.

Wenn auch der Bundesligaaufstieg knapp verpasst wurde, haben wir – glaube ich – den Handballsport in diesem Jahrzehnt weit über Münsters Grenzen hinaus würdig vertreten.

Dass dieses möglich war verdanken wir auch zwei Menschen, die ich an dieser Stelle nennen möchte: zum einen den leider viel zu früh verstorbenen Handballobmann Friedel Graefer und zum anderen unseren Manager „Kally“ Spitzner, die in selbstloser Weise dieses Handballmärchen an hervorragender Stelle mit möglich gemacht haben.

Wir waren und sind schon ein wenig stolz auf das damals Erreichte, die:



Dettloff, Fiene, Frowein, W. Gehring, H. Gering, Kniesel, Lenze, Maciejek, Mertens, Neuhaus, Nolting, Pelster, Sassenberg, Schönberger, Schönwald, Voigt!

Es fehlen: Pele Pelster, Kacki Dettloff, Hennes Frohwein u. Werner Nolting

Das schwere Erbe und der Abstieg

Eine neue, schlagfertige Mannschaft musste zusammen gestellt werden. Unter Trainer Peter Maciejek gehörten zum Spielerkader der 1. Mannschaft gegen Tusem Essen: Wilfried Schönberger, „Migo“ Roth, Michael Beckel, Manni Bergermann, H.W. Graefer, Jochen Höhmann, Winni Klaverkamp, Geerd Ludewig, „Mieze“ Mierzowski, Lennart Neuffer, „Pele“ Pelster, Uli Scholz und Karl Loer.

Schon im 1. Spiel gab es Probleme mit der Halle. Die Verwaltung der Uni Halle, wo die 08er ihre Heimspiele austrugen, teilte mit, dass der Innenraum durch Zuschauer nicht mehr betreten werden durfte. Damit standen nur 450 Plätze, davon 286 Sitzplätze zur Verfügung. - Heute kaum vorstellbar! - Das 1. Spiel wurde mit 13:21 verloren. Trotzdem hinterließ die junge Mannschaft einen guten Eindruck.

Jährlich prämierte Qualität

ERPENBECK

Fleischerfachgeschäft

Münster, Dortmund Str. 17 ☎ 0251-64865



Feines vom Fünf-Sterne-Fleischer: da weiß man, was man grillt!

www.fleischerei-erpenbeck.de





Frage eines Reporters an den Trainer Peter Maciejek: 08 begeistert seit jeher durch sein druckvolles Sturmspiel. In der Deckung vermisst man das Regionalliga Format. Welche Prioritäten setzen sie als Trainer? Antwort: Besonders Pelster und Mierzowski haben nur über die Mauer geworfen, anstatt auch mal durch die Mauer zu werfen. Hier muss ich noch den Hebel ansetzen. Das schien dann im 2. Spiel gegen Bergkamen gefruchtet zu haben. Mit 18:13 wurde der 1. Sieg eingefahren. Pele und Mieze machten je 3 Tore.

Nach Niederlagen gegen Schalksmühle, Angermund, Herford und Oppum, hier gelangen Pele 8 Tore, endlich mal wieder ein Sieg. Nach weiteren Niederlagen wurde Christian (Ede) Gerigk in den Kader berufen. Weil auch Peter Maciejek spielte, saß Klaus Meyer als Co Trainer auf der Bank. Mit 16:15 wurde das Spiel auch Dank großartiger Paraden von Wilfried Schönberger gewonnen. Der Abstieg konnte vermieden werden.

In die neue Saison starteten die 08er mit Dieter Kullick als neuen Trainer. Kader: im Tor Wilfried Schönberger, Christian Eschkötter, Manni Mensing, Herbert Weidemann, Wilfried Rettig, H-W Graefer, Mieze, Volker Schönwald, Pele, Winni Klaverkamp und „Spezi“ Neuhaus, Horst Gering und W-D Voigt.

Schlagzeilen MZ + WN:

„Die Münsteraner bezwangen TV Oppum überraschend mit 19:15 Toren“

„Beim 21:14 Sieg präsentierte sich 08 in meisterlicher Form“

„Traum vom Aufstieg ist vorbei. 14:11 Niederlage gegen Rheinhausen“ - Uns fehlte einfach das Quentchen Glück-

--- Neue Saison, Moppel Voigt neuer Trainer der 08er.
--- Die Saison lief nicht gerade glücklich.

Die „Bild“ Zeitung schrieb: Chaos auf der Auswechselbank

1. Trainer Voigt muss spielen 2. Heimcoach Volker Schönwald fährt nicht mit zu den Auswärtsspielen. Vier Punkte hat 08 erst in dieser Saison gewonnen. Preisfrage: Welcher Betreuer sorgt für die Nächsten.

Das Ende einer erfolgreichen Handballgeschichte endete 1978!

Die Fa. Medico Bauträger, die die Handballer seit 1974 finanziell unterstützte, zog sich zurück. Andere Sponsoren konnten nicht gefunden werden. Trainergehalt und Aufwandsentschädigung für die Spieler konnten nicht mehr gezahlt werden. Die Mannschaft fiel auseinander. Und wer spielte in der Saison 1978/79 in der Regionalliga, natürlich die 2. Mannschaft unter Horst Nagel. Nach der Frage zum Saisonziel sagte Horst: Alles andere als der klare Abstieg wäre eine Riesensensation. Im letzten Spiel die ersten Pluspunkte, lautete die Schlagzeile der MZ am 21. Mai 1979. Der TV Lenzinghausen wurde mit 20:18 Toren geschlagen. Die Spieler, die sich durch die Saison gekämpft haben, waren: Lutz (Spaten) Rösberg, Klaus Berg, Alex Gödeke, „Thommy“ Docken, Rainer (Eule) Voigt, Manni Isfort, Jürgen Kreft, Wolf-Dietrich (Yogi) Voigt, Manfred (Purzel) Eberhard, Reinhard Wienand, Wolfgang (Sally) Schönfeld

2. Mannschaft 1968 – 1981

Im Jahre 1968 war Horst Nagel, Trainer der A-Jgd. bereit, mit ausschließlich jungen Aktiven eine neue 2. Mannschaft zusammenzustellen. Diese Mannschaft setzte sich aus eigenen Jugendlichen, die teilweise schon als D- Jugendliche zusammenspielten und aus Jungen, die in den letzten beiden Jahren von anderen Vereinen zu uns gekommen sind, zusammen. Schon 1971 gelang der Aufstieg in die Landesliga (Halle).

1974 gelang das, was bisher noch keine münsterische Mannschaft geschafft hatte, der Aufstieg als 2. Mannschaft in die Verbandsliga! Der Aufstieg wurde in zwei Entscheidungsspielen ausgetragen. Das 1. Spiel gewann die Turngemeinde mit 14:11 Toren. Wir lagen schon aussichtslos zurück und schafften eine bessere Ausgangssituation durch eine gut gespielte Manndeckung 10! Minuten vor Schluss. Das 2. Spiel gewannen wir mit 12:9 in der ausverkauften 08 Halle. Aufgrund der mehr geworfenen Auswärtstore stiegen wir auf.



Die Spieler: TW Lutz Rösberg und Peter Bohn, „Buba“ Jönsthövel, „Sally“ Schönfeld, Manni Reinsch, Henning Kruse, „Ede“ Gerigk, Reinhard Wienand, Willi Bussmann, „Purzel“ Eberhard, Frank Docken, Herbert Weidemann, Thommy Docken, Jürgen Davids, Karl Sassenberg, Hansi Blank, Trainer Horst Nagel, Betreuer Uli Leiendecker.

Nachdem 1978 die 1. Mannschaft wegen Rückzugs des Sponsors Trainer (Werner Eyßer) und Spieler (u.a. Frank Schindelhauer, Peter Krebs und Winfried Gabel) den Verein verlassen hatten, erklärte sich Horst Nagel damit einverstanden mit seiner Mannschaft in der Oberliga anzutreten. Der Abstieg der jetzt 1. Mannschaft ging weiter und endete vorerst in der Landesliga. An dieser Stelle möchte ich einen Namen besonders erwähnen: Horst Nagel! Ihm hatten die Handballabteilung und viele Spieler des SC Münster 08 viel zu verdanken. Einige Spieler seiner 2. Mannschaft hatte er schon als 10 jährige trainiert. Viele Erfolge bei Kreis- und Stadtmeisterschaften, auf Turnieren und Aufstiege hat er mit ihnen gefeiert. Turnier Höhepunkte waren Bremen, Mainz, Hengelo und um den Normandie-Pokal in Paris. Allen damaligen Spielern werden wohl die „heißen“ Spiele gegen Real, Adler und TG in Erinnerung bleiben. Zu erwähnen sei noch unser Handballspiel im Hof der JVA gegen eine Häftlingsmannschaft. Bis Heute einmalig in Deutschland. Gefeierte natürlich auch. Sylvester im Clubheim, Karneval bei Kinnebrock oder Hoffschulte oder einfach nur freitags in der Tenne! Den Schlachtruf von damals gibt es heute noch. Bevor angetrunken wird, erschallt er bei den Damen und Herren immer noch! Auch die Lieder, wie Fitschofei und Donaustrand werden heute noch gerne „gesungen“!

Die 80er Jahre

1983 bildete sich eine neue Mannschaft unter Trainer Rainer Laege in der Landesliga.

Die Spieler waren: Horst Urban, Ulrich Köster, Manni Isfort, Engelhardt, Lambert Heidtmann, Udo Tillmann, Wolf-Dietrich Voigt, Rainer Voigt, Thomas Engeln, Elmar Stumpe, Andreas Helftewes, Albert Schulz

Zeitungs-Überschrift: 08 begeisterte die Zuschauer!

Riesenjubiläum in der überfüllten Halle des SC MS 08. Der Handball-Landesligist gewann sein erstes Spiel der neuen Saison (1983) gegen die Warendorfer SU mit 24:17 Toren und begeisterte seine Anhänger in einem hochklassigen Spiel. Leider konnte diese Mannschaft den Abstieg in die Bezirksliga nicht verhindern.

WN 1989: Traditionsverein nur Mauerblümchen: Nullacht droht der Abstieg in die Kreisliga

Obmann Klaus Sibum: „Manchmal sind die glorreichen Tage von einst auch ein wenig störend“

MZ 1989 : Pele Pelster soll 08 vor dem Abstieg retten; Uwe Pelchen (stellvertretender Abteilungsleiter): „Eine Minute vor zwölf“

Ende der 80er richtete Iris Helftewes unter ihrer Regie in der Ost- und 08 Halle Handball-Turniere für Damen und Herren aus. Teilnehmer an dem 2 tägigen Turnier waren u.a. Mannschaften aus Berlin, Soest und Mühlhausen. Unvergessen bleiben wohl die Turnierpartys Samstag abends. Da ging die „Post“ ab!

Einmal 08 ter – immer 08 ter,

schrieb Alex letzter Tage ein Mitspieler aus alten Tagen. Dass ich viele Erfolge in meiner Jugend mit meinen Mitspielern Peiler, Voigt, (Rainer), Rengers, Heuer, (Manfred), Hohenbrink, Heuer (Berni), Lüttecke, Jopen, Rößmann, später mit Blaschke, Wessel-Terharn, (Thomas), Heinz Thomas, Domenghino, Heidtmann und Mense feiern durfte, verdanke ich unserem Trainer Horst Nagel und unserem Betreuer Dieter Voigt.

1984 Übernahme der Bambinos von Klaus Meyer, hier die Spielerinnen und Spieler = Ahlke, Dankelmann,



Eschkötter, Glabasna (Pia), Janz (Kerstin), Becker, Neuhaus, Oelschlegel, Gödeke (Marc), Rösberg (Julia), Schröder, Silvers, Ziemer, Eick und später Wübbeling, Pesl, Dos Santos, Gosling, Reiter, Knops, Mittrup, Buchkremer, Lammerding, Hugenroth, Rohloff, insgesamt sehr, sehr schöne Jahre. Im April 1987 wurden wir Kreismeister der E-Jugend, besuchten Turniere in Neubeckum und Delmenhorst und unvergessen ist die von Friedel Graefer organisierte Nikolausfeier im Clubheim 1989.

Die 90er Jahre

Anfang der 90er Jahre gab es wieder eine erfolgreiche 2. Mannschaft, die 2x Meister in der Kreisliga wurde, aber leider nicht aufsteigen konnte, weil die 1. eine Klasse höher spielte und zwei Mannschaften nicht in einer Klasse spielen durften.



Spieler: „Elvis“ Hillebrandt, Harald Mowe, Rafael Imberg, Alex Gödeke, Raimund Hohenbrink, Uwe Koch, Winni Hagemeyer, Willi Müller, Uwe Pelchen, Michael Bücken, Andreas Helftwes, „Korky“, Mario Möllers, Thomas Lüttecke, Jörg Süggeler, Dirk Schulze-Bertelsbeck, Detlef Brinkmann, Volker Graefer, Trainer H-W Graefer, Betreuer Rainer Brinkmann.

1993 – 1999 trainierte Alex die I. Herren in der Kreisliga. Wir belegten in den Jahren die Plätze 4 - 6 mit den Spielern Mowe (Kapitän und verlängerter Arm auf dem Spielfeld), Möllers, (Mario), Heuer, (Berni), Wessels, Pesl, Wies, Wübbeling, Süggeler, Möllers, (Jörg), Weiß, Schrammeyer, Keßelmann, Imberg, Hillebrandt, Pilzwegger, Jünemann, Krüger, Hülsmann, Wilke, Böhme, Wiemann, Schulze-Bertelsbeck, Koch, Bücken, Graefer, (Volker),

Pelchen, Graefer, (Marcel), Pralle, Fleck u. Schröder u. Novaczyk.

In den 90er Jahren spielten auch einige gute Jugendmannschaften für Nullacht. 1995 wurde die E-Jgd. unter Trainer Martin Hillebrandt (mit Ronald Heuer) und die B-Jgd. unter den Trainern Mario Möllers und Hans-Walter Graefer Kreismeister.

1997 wurde die A-Jgd. Kreismeister durch einen 20:19 Sieg gegen Ladbergen und stiegen in die Bezirksliga auf.

Die Spieler waren: Im Tor Thomas Lisowski und Sebastian Telges, Benedikt Plitt, Sven Dorprichter, Gero Wiemeler, Hendrik Hülsmann, Marcel Graefer, Felix Veltel, Jan-Dirk Winkelhaus, Michael Kersting, Krischan Wewers, Daniel Reis und Marco Wübbeling. Trainer immer noch Mario und Hans-Walter.

Die Damen

1979/80 - Aus Fans wurden Spieler

Als Schwester/Freundin/„Zukünftige“ der männlichen (!) A-Jugend kamen wir auf den Handballgeschmack. Mit der Zielsetzung auf Auslandsturniere fahren zu können (Schweden, Italien), gründeten wir die Damenmannschaft. Der damalige Obmann Friedel stimmte zu, falls ein Trainer gefunden würde. Die Suche gestaltete sich schwerer als gedacht, zu unserem Glück erbarmte sich schließlich Yogi Voigt.



Zur ersten Besetzung gehörten: Susi Hemmer, Doris Wessel-Terharn, Barbara Müller, Kerstin Kichmann, Ute und Anja Knief, Birgit Breuer, Birgit Uhlenbruch und Iris Helftwes.



Nach einem erfolgreichen, harten Trainingsjahr starteten mit der Saison 1980/81 die Meisterschaftsspiele in der Kreisklasse. Kurz darauf folgten die lang ersehnten Auslandsturniere in Norwegen und Holland, später auch in Ungarn. Zur Saison 1994/95 kam dann die erste, eigene A-Jugend in die Senioren.

Trainerverschleiss: Yogi Voigt, Rainer Voigt, Detlev Brinkmann, Klaus Sibum, Winni Hagemeyer, Volker Graefer, Martin Kavermann, Harry Mowe, Mario Möllers und Anne Linnemannstoens.

Aktuell

Nachdem sich die Damenmannschaft seit ihrer Gründung zu Beginn der 80er Jahre immer wieder erfolgreich gegen einen Aufstieg gewehrt hatte, gelang mit der Saison 1995/96 der Aufstieg in die Kreisliga. Seit dem hält sich die Mannschaft dort.

Die beiden letzten Jahre beendeten wir die Saison jeweils auf einem guten dritten Platz. In der kommenden Saison soll der Aufstieg in die Bezirksliga wahr werden, die Chancen dafür stehen nicht schlecht. Wir werden voraussichtlich mit einem 15er Kader in die Saison starten. Der Spaß und die Geselligkeit soll uns dabei weiterhin begleiten. Einen Neuzugang haben wir bereits sehr gut in die Mannschaft integriert, die Vorbereitung mit vielen Testspielen und einem 2-tägigen Trainingslager wird die Mannschaft weiter formen und zusammenbringen. Aktuelle Infos sowie den kompletten Bericht der Damenmannschaft findet ihr unter www.scm08-handball-damen.de - schaut einfach mal rein und haltet Euch auf dem Laufenden.



Saison 2007/2008: Elmar Homann, Anke Mäder, Vanessa Illgen, Jana Kavermann, Barbara Schiele, Dennis Spielberger (Reihe oben von links nach rechts), Melanie Große Schute, Nadine Stadtmann, Helena Osthues, Ulrike Seidel, Katrin Jacobs, Katrin Kötter (Mitte), Sandra Jalilehvand-Heilmann, Nadine Geilmann, Katja Griese, Michaela Platen, Sandra Schlögl, Malgorzata Kajtowska (Reihe unten).

Nicht abgebildet: Patricia Reimers, Christina Crone

Sport und fit - wir machen mit !

Wir beraten Sie gerne
und freuen uns auf Ihren Besuch !



neu in Münster

klara apotheke
im Franziskus Carré

dr. katja pannewig _ hohenzollernring 70 _ 48145 münster_ t. 0251 1330533 _ mo- fr: 8.00 Uhr - 18.30 Uhr _ sa: 9.00 Uhr - 14.00 Uhr



Aktuell - Chronik der I. Handballherren des SC Münster 08 von 2006 – 2008

Vor der Saison 2006/2007 übernahm Marcel Graefer das Traineramt von seinem Onkel Volker Graefer. Die Vorbereitung für die Kreisligasaison gestalteten Hans-Walter Graefer, Alexander Gödeke und Marcel Graefer gemeinsam, da letzterer noch aktiv bei Sparta Münster spielte. Die Mannschaft hatte einige Abgänge zu verzeichnen, daher war als Saisonziel der frühzeitige Klassenerhalt angestrebt.

Im Vordergrund der Vorbereitung standen Kondition und Kraft, später sollten neue taktische Elemente eingebaut werden. Natürlich wurde auch viel Wert auf die gemeinschaftliche Komponente gesetzt, so unternahm man beispielsweise Ausflüge zum Beachhandball oder schaute gemeinsam die Fußball WM.

Die Saison startete mit einem Sieg gegen Adler Münster. Danach setzte es reihenweise Niederlagen, jedoch fast ausschließlich gegen Gegner, die am Ende der Saison oben in der Tabelle angesiedelt waren. Die Mannschaft hatte hin und wieder mit Personalmangel zu kämpfen. Doch sie kam immer besser mit den Spielsystemen zurecht und auch die Abwehr fand immer stärker zusammen. Am Ende der Saison ergatterten wir so einen hervorragenden 5. Tabellenplatz.

In der folgenden Saison 2007/08 war es endlich mit dem fast schon chronischen Personalmangel vorbei. Aufgrund vieler zurückgekehrter ehemaliger Nullachter umfasste der Kader 17 Personen. Marcel Graefer kehrte neben Hendrik Hülsmann, Danilo Pesl und Carsten Wübbeling auch zurück zum Heimatverein und wurde Spielertrainer. Während der Spiele unterstützte ihn Vater Hans-Walter. Die „Neuen“ ,zudem auch Nils Benjak, brauchten keine Integrationsphase. Sie haben ihrem Verein immer die Treue gehalten und kamen in der Mannschaft sofort zurecht. Der Teamgeist war grandios; nach den Trainingseinheiten ging es zum Ausschwitzen ins Nippes, Siege wurden bei einem Essen im Deutschen Hammer gefeiert. Bis auf zwei Unentschieden wurde jedes Spiel gewonnen. Einzig im Pokalfinale mussten wir uns geschlagen geben, dennoch zogen wir durch die Finalteilnahme in den Westfalenpokal ein. Diese grandiose Saison verhalf uns zum Aufstieg in die Bezirksliga. Jeder der 17 Spieler hatte seinen Anteil

daran, alle zogen an einem Strang und vereinzelt waren 14 Spieler beim Training.



Alle Aufsteiger: Mario und Jörg Möllers, Hendrik Hülsmann, Jan Kottenhahn, Danilo Pesl, Nils Benjak, Marcel Graefer, Sascha Graefer, Frank Adorf, Carsten Wübbeling, Harry Mowe, Andreas Wessels, Jens Viktor, Daniel Dos Santos, Kalle Krüger, Sven Wess, Rafael Imberg (u. Teammanager Hans-Walter) sind noch heiß auf das Projekt Bezirksliga und möchten die Halle des Öfteren so voll erleben wie in den entscheidenden Spielen der Vorsaison. Ein paar Neuzugänge aus der Verbands- sowie Landes- und Kreisliga sind notwendig und auch schon da. Die Erfolgsgeschichte der letzten Jahre kann also weitergeschrieben werden.

Eure I. Herren oder www.scm08-handball.de

Die 2. Mannschaft ist in den letzten Jahren bis in die 4.Hallenklasse abgerutscht. Das lag am Mangel an Spielern und daran, dass nicht trainiert wurde, weil kein Trainer zur Verfügung stand. In dieser Saison ist alles anders und besser. Die Mannschaft hat eine Trainerin, die ihre Arbeit ausgezeichnet macht und die inzwischen 17 Spieler im Griff hat. Die 2. ist Meister und steigt in die 3.Hallenklasse auf.

Friedel schrieb schon einst: „Die Chronik über die Handballjahre im SC Münster 08 schrieb ich nach bestem Wissen u. Gewissen!“ Der ganze Komplex ist so umfangreich und sollte irgendein Ereignis, eine Spielerin oder ein Spieler vergessen worden sein, so war das sicherlich keine böse Absicht. Die Veranstalter werden versuchen der Foto – CD eine Daten – DVD folgen zu lassen und erbitten weiteres Material von Euch.

Iris Helftewes, Hans-Walter Graefer, Michael Pöhler, Alex Gödeke, Jörg Möllers, Volker Graefer, Dennis Spielberger



Mädchen-Leichtathletik

1997 von Horst Huntenburg und Angelika Ronge gegründet, da es Leichtathletik in Münsters Osten nicht gab und die Fußballer-Schwestern dann auch bei 08 Sport treiben konnten. Aus 2 Leichtathletinnen (Meria Ronge und Louisa Metzler) wurden schnell 20. In der Zwischenzeit wechselte die Leitung (Diedenhofen/ M. Ronge, Jeismann/ Ecke); Übungsleiterin ist jetzt wieder Angelika Ronge.

Das kindgerechte Konzept einer sportmotorischen Grundausbildung schult einerseits das Laufen-Werfen-Springen und fördert andererseits den wertschätzenden Umgang miteinander.

Wir sind zwar Breitensportler, nehmen bei Interesse aber auch an Wettkämpfen teil.

In der Wintersaison sporteln wir in der 08-Halle, in der Sommersaison am Sportpark-Ost und auf dem neu erbauten 08-Platz.

Aufgrund der neuen Anlage mit Tartanbahn, Wurf- und Sprunganlagen kann die Leichtathletik-Abteilung nun umstrukturiert werden. Wir nehmen neuerdings auch Jungen auf. Allerdings brauchen wir noch kompetente Übungsleiter, um die Leichtathletik bei 08 weiter aufzubauen.



Zum alten Gottfried

Raucherclub

Die gemütliche Eckkneipe an der Wolbecker Str./Bruno Str.
Kaltes Pils und eiskalter Korn sind meine Spezialitäten!
Meine Gaststätte kann für alle Arten von Feiern gebucht werden.

Öffnungszeiten

Täglich

Frühschoppen von 10 bis 13 Uhr

Abends ab 17 Uhr - Ende offen

Inh.: Shiv Kumar

Wolbecker Str. 147 - 48155 Münster

Tel.: 0251 6093393



Ein  für Muffi!



Im Jahre 1959 wurde die Badmintonabteilung des SC Münster 08 von Herrn Dallinger gegründet. Herr Dallinger 1959 – 1961, Werner Lakebrink 1962 – 1966 und Günter Grigat 1966 – 2002 sorgten als Obleute dafür, dass sich die zunächst etwas belächelten Federballer zu einer respektablen Abteilung entwickelten.

Nach dem frühen Tod von Günter Grigat, der für seine Verdienste um den Badminton in Münster mit der Friedensreitermedaille ausgezeichnet wurde, leiteten Georg Nüsse und Rolf Stegemann die Badmintonabteilung kommissarisch. Im Frühjahr 2003 wurde Rolf Stegemann zum Abteilungsvorsitzenden, Georg Nüsse zum 2. Vorsitzenden und Thorsten Webering zum Jugendwart gewählt.

In den 60er und 70er Jahren waren Werner Lakebrink, Günter Grigat, Reinhold Werninghaus, Klaus Schopen, Jo Pieroth, Rudi Wolff, Hermann Beyer und die Geschwister Barbara Grigat (geb. Grote), Marie – Antoinette Werninghaus (geb. Grote), Edith Grote (geb. Eschemeier) und Annegret Victor (geb. Kentrup) die Leistungsträger der 1. Seniorenmannschaft. Ab 1961 spielte man in der 1. Kreisklasse und stieg in der Saison 1963 / 64 in die Bezirksklasse auf.



Aufstieg in die Bezirksklasse 1963 / 1964

2. Reihe von links: Reinhold Werninghaus, Rudi Wolff, Günter Grigat, Jo Pieroth, Werner Lakebrink

1. Reihe von links: Edith Grote (geb. Eschemeier), Annegret Victor (geb. Kentrup), Marie-Antoinette Werninghaus (geb. Grote), Bärbel Grigat (geb. Grote)

Im Jahre 1969 / 70 spielte die 1. Mannschaft in der Landesliga. Zu dieser und weiteren Mannschaften gehörten als Leistungsträger: Walter Grigo, Rolf Grünberg, Doulat Gultom, Herbert Hannemann, Rolf Köster, Ole Nordström (Schwede), Georg Nüsse, Reinhold Werninghaus, Barbara Grigat, Ulla Grünrock, Anne Köster, Bärbel Plenge und Marie-Antoinette Werninghaus.

Günter Grigat baute während seiner Tätigkeit immer wieder auf die Förderung der Jugend, um diese dann nach und nach an die Leistungsstärke der 1. Seniorenmannschaft heranzuführen und dort zu integrieren.

Aus dem eigenen Jugendbereich schafften diesen Schritt: Christian Kingl, Klaus Giesenkirchen, Georg Nüsse, Jens Nüsse, Edgar Schmitz, Julian Vogelpohl, Ursula Brößkamp, Marlies Heupel und Jana Mester.

Hierzu gesellten sich aus fremden Vereinen: Helmut und Hildegard Schmitz, Anke Teigeler, Christian Lemke, Alexander und Justus Schmitz (alle vom TV Emsdetten).

Da die 08 – Halle Ende der 70er / Anfang der 80er Jahre nicht mehr den sportlichen Anforderungen entsprach, wurden alle Meisterschaftsspiele und auch der Trainingsbetrieb in verschiedenen Sporthallen (Kant – Gymnasium Hiltrup, Schulzentrum Wolbeck, Sporthalle an der Scheibenstraße und der Bonhoeffer Straße) durchgeführt. Dadurch kam es zu einem massiven Mitgliederschwund.

Der wohl größte Erfolg unter der Abteilungsleitung von Günter Grigat war im Jahre 1986 der Aufstieg der 1. Seniorenmannschaft in die 2. Bundesliga, in der man unter anderem gegen so namhafte Mannschaften wie den 1. BV Mülheim und den Lokalrivalen SC Union Lüdinghausen 08 spielte.

Leider musste man die Klasse nach nur einjähriger Zugehörigkeit wieder verlassen.

Ab 1987 trainiert und spielt die Badmintonabteilung in der Sporthalle Ost. Anfang 2008 bestand die Abteilung aus 126 Mitgliedern, davon sind 50 Jugendliche.

In den 80er und 90er Jahren spielte die 1. Mannschaft in der Verbands- oder Oberliga.



Jugend auf dem Vormarsch

Badminton: SC Münster 08 startet mit fast unverändertem Kader in die Oberliga-Saison

MÜNSTER • Von wegen einspielen: Die Badmintonakteure des SC Münster 08 müssen am kommenden Wochenende sofort von 0 auf 100 durchstarten, denn gleich zu Beginn steht für den Oberligisten ein Doppelspieltag auf dem Programm. „Das wird für uns eine Standortbestimmung“, erklärte Gerolf Kleinschmidt, Trainer des Vorjahreszweiten, vor den Heimspielen gegen den 1. FBC Marl (Samstag, 17.30 Uhr) und Sonntag gegen den SC Kaiserberg (11 Uhr, jeweils Sporthalle Ost, Manfred-von-Richt-hofen-Str.). Gerne möchte Kleinschmidt mit seinem Team wieder oben mitspielen, allerdings stehen hinter dieser Zielsetzung ein paar Fragezeichen.

Da sind zum einen die Gegner. „Die Staffel ist sicherlich nicht schwächer geworden“, erklärte Kleinschmidt. Marl zählt der Coach zu den Mannschaften, die zu beachten sind. Umso wichtiger ist gleich das Auftaktmatch am Samstag.

Zum anderen steht eine Fragezeichen hinter dem eigenen Team. Große Veränderungen im Kader hat es nicht gegeben: Neu ist nur Manuela Dömer, die vom Bezirksligisten Rheine an den Kanal kam. Kleinschmidt freut sich, auf Dömer zurückgreifen zu können. „Im vergangenen Jahr hatten wir arge Probleme im Damenbereich“, erinnerte er sich. Dömer wird die Einzel bestreiten, Daniela Wiermer kann sich wieder auf ihre Lieblingsdiszi-



Die Badmintonmannschaft des SC Münster 08 um Trainer Gerolf Kleinschmidt (rechts vorn) steht gleich zu Saisonbeginn vor der Nagelprobe. Zwei Heimspiele stehen auf dem Programm. Foto: Tronquet

plinen Damendoppel und Mixed konzentrieren.

Bei den Herren wurde die Reihenfolge etwas geändert, wobei die Jugend klar auf dem Vormarsch ist. Neue Nummer eins ist der 18-jährige Christian Lemke, der jüngst seine erste Einladung für die deutsche U 19-Nationalmannschaft er-

hielt. Dahinter folgen Jens Nüsse, der 19-jährige Jens Ehlert, Kai Thomas, Rene Wienke und Julian Vogelpohl. Kleinschmidt wird die Mannschaft während der Saison einige Male umstellen müssen, denn Thomas und Vogelpohl kommen nicht immer zum Einsatz. Kai Thomas absolviert sein

praktisches Jahr als Arzt, Medizinstudent Julian Vogelpohl hat seine Zelte in Bochum aufgeschlagen.

Schon in den ersten beiden Spielen müssen Akteure aus der Zweiten aushelfen. Am Samstag spielt Raul Melzner, am Sonntag kommt Carsten Huckriede zum Einsatz. • 05

Saison 2002 / 2003

Im Herbst 2002 übernahm Georg Nüsse das Training der 1. Seniorenmannschaft, die zu diesem Zeitpunkt im Mittelfeld der Oberliga spielte.

Unter seiner Leitung wurde dann kein Spiel mehr verloren und die Mannschaft stieg nach einem

dramatischen 5 : 3 Sieg gegen Duisburg – Kaiserberg in die Regionalliga auf.

Folgende Spieler waren am Erfolg beteiligt : Jens Ehlert, Christian Lemke, Jens Nüsse, Kai Thomas, Julian Vogelpohl, René Wienke, Stefanie Hüsken und Daniela Wiermer.



Nervenstark zum Aufstieg

Badminton: Münster 08 ist Regionalligist

DUISBURG • Am letzten Spieltag der Saison machte Badminton-Oberligist Münster 08 endgültig den Aufstieg klar und bewies, dass es vor allem in Sachen Nervenstärke einiges dazu gelernt hat.

Das schwer erkämpfte 5:3 der Münsteraner beim Verfolger DSC Kaiserberg beendete die letzten Zweifel an der Meisterschaft und krönte eine herausragende Saison. Alle sieben Spiele der Rückrunde hat die Mannschaft gewonnen und seit Ende September nicht mehr verloren. Wie von Trainer Georg Nüsse aber vorhergesagt, wurde die letzte Auswärtsreise zum erwarteten schweren Gang.

Als Jens Ehlert und Christian Lemke (9:15, 7:15 gegen Kerst/Gerber) und Jens Nüsse/Rene Wienke (15:17, 0:15 gegen Gabriel/Roth) ihre Doppel jeweils doch relativ glatt verloren hatten, drohte kurz vor dem Ziel doch noch die Enttäuschung. „Wir mussten vier Punkte aus den sechs verbleibenden Spielen holen“, so Nüsse. „Da war Ruhe bewahren angesagt.“

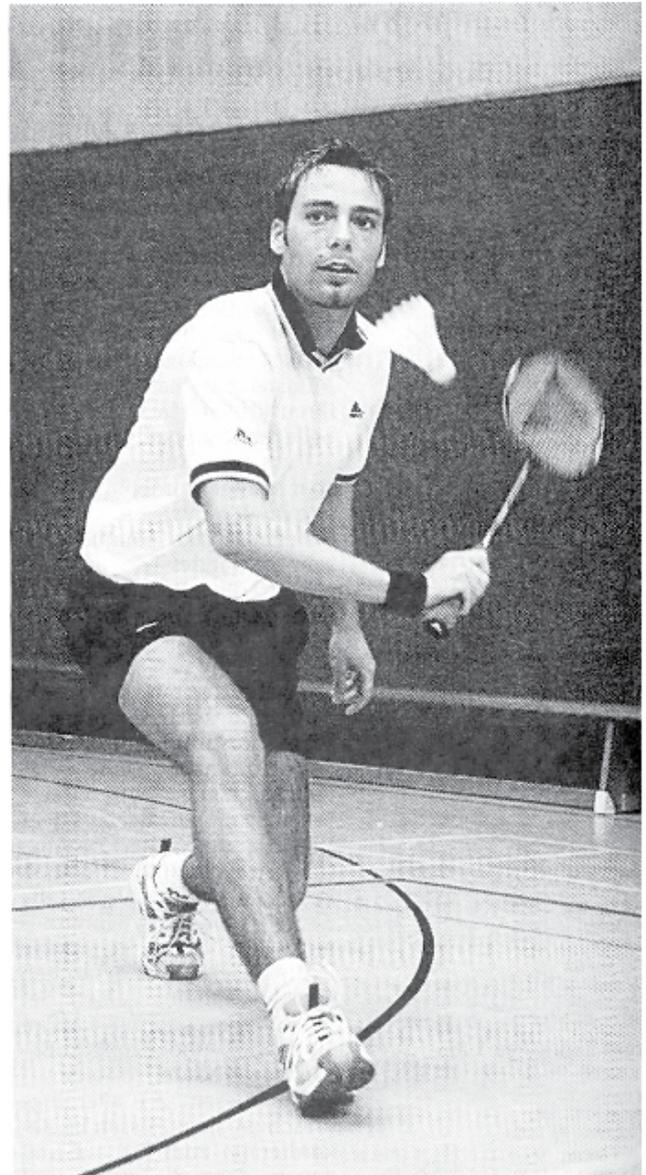
Dass das Team „psychologisch gut drauf“ war, wie vom Trainer vermutet, bewiesen zunächst Manuela Dömer und

Daniela Wiermer. Sie gewannen ihr Doppel sicher mit 11:4, 11:0 gegen Flür/Horward, und als Jens Ehlert schnell das 2:2 machte mit seinem 15:8, 15:12 gegen Gerber, war alles wieder offen.

In der engen und gut besuchten Zwei-Felder-Halle brachten dann die nächsten zwei Einzel die Entscheidung. Parallel spielten Jens Nüsse und René Wienke, letzterer brachte seine Partie äußerst knapp nach Hause mit 15:14 und 15:13 gegen Gabriel. Nach ihm machte Nüsse in dem ebenfalls ausgeglichenen Match gegen Roth (15:10, 11:15, 15:12) den vierten und entscheidenden Punkt.

Der Rest war Schaulaufen, Sekt floss schon während der Partie von Dömer gegen Flür (11:6, 11:1), das Mixed gaben Wiermer/Lemke 1:11, 0:11 gegen Kerst/Horward noch ab. Stören tat dies niemanden mehr.

Trainer Georg Nüsse bastelt schon an der nahen Zukunft. Er selbst will nicht weiter die Verantwortung tragen („Man soll aufhören, wenn’s am schönsten ist“) und hat einen Nachfolger bereits an der Angel. Alle Spieler haben erklärt, bleiben zu wollen. • dkr



René Wienke gewann eins der spannendsten Spiele des Tages und machte den vorentscheidenden Punkt. Foto: Tronque

In der Saison 2003 / 2004 erreichte die Mannschaft unter der Leitung von Günter Wienke einen überraschenden 2. Platz hinter der 2. Mannschaft der Bottroper BG und verpasste denkbar knapp den Aufstieg in die 2. Bundesliga. Im 2. Jahr der Regionalligazugehörigkeit wurde dann der 3. Platz erreicht.

Nach dreijähriger Zugehörigkeit zur Regionalliga musste das Team aus sportlichen und personellen Gründen in die Oberliga zurückgezogen werden.

Dem Regionalligakader gehörten folgende Spielerinnen und Spieler an : Jens Ehlert, Marco Huckriede, Christian Lemke, Jens Nüsse, Benjamin Potthoff, Kai Thomas, Alexander Schmitz, Justus Schmitz, Julian Vogelpohl, René Wienke, Manuela Dömer, Stefanie Hüsken, Andrea Kolpatzik und Daniela Wiermer.



oben von links: Jens Ehlert, Christian Lemke, Justus Schmitz, Benjamin Potthoff, Alexander Schmitz und der Trainer Günter Wienke
unten von links: Daniela Wiermer, Carsten Huckriede und Andrea Kolpatzik

Nach dem Zerfall der Regionalligamannschaft versuchte man in der Saison 2006 / 2007 mit einer neuen und jungen Mannschaft erfolgreich in der Oberliga zu bestehen. Leider konnte jedoch auch hier der erneute Abstieg nicht verhindert werden.

Einen Erfolg konnte die Badmintonabteilung im Jahr 2007 doch verzeichnen. Bei den Westdeutschen Meisterschaften in der Altersklasse 0 55 errang Georg Nüsse mit seinem Partner den Titel.

Die Badminton-Jugend

Es war immer ein Ziel der Badmintonabteilung, die eigene Jugend zu fördern, um neue Talente an diese Sportart heranzuführen. Bereits Mitte der 60 er Jahre gab es eine Jugendmannschaft beim SC Münster 08 unter dem damaligen Obmann Werner Lakebrink.

In den 70 er, 80 er und 90 er Jahren wurde eine erfolgreiche Jugendarbeit betrieben. Folgende Jugendtrainer zeigten sich für das Training verantwortlich:

Hanno Gantenfort, Günter Grigat, Ralf Grigat, Christian Kingl, Georg Nüsse und Rolf Stegemann.

Ab Anfang 1988 nahmen eine Jugend – und eine Schülermannschaft am Spielbetrieb teil.

Jens Nüsse schaffte als 17 jähriger den Sprung in die 1. Senioren – Mannschaft. Im Jahre 1995 wurde er als 18 jähriger Stadtmeister im Herreneinzel.

Die Jugendabteilung konnte in den darauf folgenden Jahren weitere Erfolge verzeichnen.

Das Schülerminiteam erreichte in der Saison 2000 / 2001 unter der Leitung von Rolf Stegemann überraschend den 1. Platz in der Schüler-Kreisklasse

In der Saison 2006 / 2007 wurde die 1. Jugendmannschaft als ungeschlagenes Team Meister in der Jugend – Kreisklasse und stieg damit in die Jugend – Kreisliga auf.



Zu dem Team gehörten von links nach rechts :
Trainer Thorsten Webering, Annika Kottmann, Johannes Mester, Juliane Tölle, Dominik Diedenhofen, Lukas Ruch
Nicht auf dem Bild: Christoph Mester

Mit dem 15 jährigen Christoph Mester wächst ein großes Talent in den Reihen der Badmintonabteilung heran.

Im Jahr 2005 gewann Christoph Mester bei den Westdeutschen Meisterschaften in der Altersklasse U 13 den Titel im Jungen – Einzel.

Im Januar 2008 wurde Christoph bei den Westdeutschen Meisterschaften U 15 in den Disziplinen Doppel und Mixed jeweils Westdeutscher Meister.



Anfang Februar 2008 belegte er bei den Deutschen Jugendmeisterschaften U 15 mit seinem Partner den 2. Platz im Jungendoppel.

Um vielleicht einmal wieder ganz oben mitzuspielen, setzen die Verantwortlichen der Badmintonabteilung

auf eine gezielte Jugendarbeit, um Talente an den Sport heranzuführen. Neben dem Koordinator des Trainingsbetriebes Rolf Stegemann gehören zum Trainerstab: Stefan Lesch, Volker Lesch, Sebastian Tabert und Thorsten Webering.

Die Badmintonabteilung wird zur Zeit von Rolf Stegemann geleitet, 2. Vorsitzender ist Georg Nüsse. Zum erweiterten Vorstand gehören: Sportwart Frank Schumacher, Pressewart Matthias Nowak und Jugendwart Thorsten Webering.

Für seinen unermüdlichen Einsatz für die Badmintonabteilung wurde der 1. Vorsitzende Rolf Stegemann im letzten Jahr von der heimischen Presse in einem Artikel gewürdigt.

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

100 Jahre SC Münster 08. Ihr Schutzengel-Team gratuliert zum Jubiläum.

Ihre Provinzial-Geschäftsstelle

Heiko Gravelshomaker

Wolbecker Straße 59, 48155 Münster

Tel. 02 51 / 3 83 43 62

gravelshomaker@provinzial.de





1. Senioren-Mannschaft: Verbandsliga

1.Reihe von links

Volker Lesch
Daniela Wiermer
Sebastian Trabert
Jens Nüsse
Manuela Nowack (geb. Dömer)
Rajko Kleine
Stefan Lesch



2. Senioren – Mannschaft: Landesliga

2.Reihe von links

Marc Drosselmeyer
Jürgen Hering
Jens Carsensen Herbert
Podlogar

1.Reihe von links

Melanie Benson – Weber
Saskia Nielen



3. Senioren – Mannschaft: Bezirksliga

2.Reihe von links

Frank Schumacher
Matthias Nowack
Marius Leven
Hardy Braun

1.Reihe von links

Rita Messing
Britta Müller
Janne Terfrüchte



4. Senioren – Mannschaft : Kreisliga

Von links

Thorsten Webering, Georg Nüsse
Sebastian Wendel, Lukas Bücken,
Temourian Beehrooz, Hans Klöcker
Meria Ronge, Benedikt Festring
Silke Borrosch, Rolf Stegemann

Es fehlen

Benedikt Meyer
Falko Schwarz
Melanie Terörde



1. Jugend - Mannschaft : Kreisliga

2.Reihe von links

Annika Kottmann
Greta Kreutzer
Juliane Tölle

1.Reihe von links

Max Bücken
Dominik Diedenhofen
Marc Engemann
Johannes Mester
Lukas Ruch



2. Jugend - Mannschaft : Kreisklasse

2.Reihe von links

Vincent Dziedziuch
Tim Fasel, Fidel Gillert
Florian Lehmkuhl, Kai Radix

1.Reihe von links

Vanessa Reinecke, Katja Bähr

Es fehlen

Sebastian Schmidt, Valentin Veldhues





3. Jugend – Mannschaft : Kreisklasse

2.Reihe von links

Bastian Kurczenko, Philip Sasse
Benedikt Schlotmann, Iwen Skutta
Jonas Völpel

1.Reihe von links

Jana Schmitting, Annika Spilker
Annika Werner, Gregor Bourscheid
Tom Guttermann,

Es fehlt

Hendrik Rzitki

RAIN BIRD®

Beregnungsanlagen kennen Sie wahrscheinlich von vielen Sportplätzen!



**... entdecken Sie
diese auch für
Ihren Hausgarten!**

Bitte fordern Sie weitere Informationen über Hausgartenberegnungssysteme an:

S.J. Westphal Beregnungsanlagen GmbH

Am Kerkamp 37 · 48157 Münster-Handorf
Tel.: 02 51 / 92 45 80 · Fax: 02 51 / 9 24 58 14
E-Mail: info@westphal-beregnungsanlagen.de





Münstersche Zeitung

SPORT IN MÜNSTER

Donnerstag, 10. Mai 2007

MZ-AKTION

Münster _ In Münsters Badminton-Szene ist er bekannt wie der sprichwörtliche bunte Hund. Wer in der Domstadt die sportliche Variante des Federballs gespielt hat, kennt Rolf Stegemann. Er ist quasi der Herr der Federn.

„Als ich vor 40 Jahren anfang, war Badminton noch eine exotische Sportart“, erzählt Stegemann. Exotisch ist die schnelle Rückschlag-Disziplin längst nicht mehr. Außergewöhnlich ist jedoch nach wie vor, mit welchem Idealismus sich der 52-Jährige für „seinen“ Sport einsetzt. „Ohne Rolf Stegemann würde es in Münster kein Badminton mehr geben“, sagt Georg Nüsse, der als Sportwart bei Münster 08 die Szene bestens kennt.

In der Badminton-Abteilung bei Nullacht ist Stegemann das klassische „Mädchen für alles“. Als der Klub am Wochenende 120 Schüler und Jugendliche bei einem Turnier zu Gast hatte, liefen bei Stegemann wieder einmal alle Fäden zusammen. Von der Ausschreibung und den

Einladungen bis hin zur Organisation am Turniertag. Zwölf Stunden verbrachte der Verwaltungsangestellte allein am Sonntag in der Halle.

Aufgebaut hatte er bereits am Samstag. „Aber ich habe ja auch meine Helfer“, winkt Stegemann ab. Und er hat die Rückendeckung seiner Frau Brigitte. „Sonst könnte das nicht funktionieren“, sagt er. Schließlich muss sie während der gesamten

„Ohne Rolf Stegemann würde es in Münster kein Badminton mehr geben.“
GEORG NÜSSE

Saison an zwei Abenden in der Woche auf ihren Mann verzichten. Denn montags und mittwochs ist Jugendtraining. Selbstverständlich ist Rolf Stegemann jedes Mal um 17.45 Uhr derjenige, der aufschließt. Und knapp fünf Stunden später, gegen halb elf, ist er der letzte, der die Halle verlässt. Dazwischen liegen die Übungseinheiten mit zehn bis zwanzig Jugendlichen. „Ich will den Kindern Spaß am Sport vermitteln“, nennt der dreifache

Familienvater seine Motivation. Diese Badminton-Begeisterung lebt Stegemann dem sportlichen Nachwuchs vor. Praktisch täglich. Und das schon seit Jahren.

Frank Reinker





Was haben der SC Münster 08 und Pippi Langstrumpf gemeinsam?

Kurz und knapp gesagt Spunk!

Wer oder was ist ein Spunk? Darüber wurde schon in Büchern von Astrid Lindgren philosophiert. Spunk, so heißt die Erwachsenen-Volleyballmannschaft des SC Münster 08. Im Jahr 2004 wurde die Abteilung durch Oliver Bellmann, Stefan Heß und Thomas Peperhove in Zusammenarbeit mit Horst Huntenburg gegründet.

Das Team Spunk spielt im Bereich Hobby-Mixed in der Stadtliga Münster, wo sie nach ihrem Beginn in der 3. Stadtliga im ersten Jahr den Aufstieg in die 2. Stadtliga schaffte und diese Klasse bis jetzt hält. Des weiteren nehmen sie auch an Turnieren, egal ob Halle oder Beach teil.

Im Sommer 2006 wurde die Abteilung um den Bereich Jugend erweitert. Begonnen haben wir in 2006 mit 9 jungen Damen, die bei uns Volleyball spielen wollten.

Von jetzt auf gleich war die Jugend-Volleyballabteilung ins Leben gerufen und es wurden stetig mehr junge Damen.

Mittlerweile haben sie als weibliche C-Jugend die Saison 2007/2008 beendet. Für die Saison 2008/2009 stehen uns eine weibliche C-Jugend und eine weibliche B-Jugend zur Verfügung. Anfragen für eine weibliche D-Jugend liegen auch schon vor. Die Abteilung wächst und wächst nur durch Mundpropaganda.

Mit knapp 40 aktiven Mitgliedern ist es noch eine der kleineren Abteilungen des SC Münster 08 aber wir werden stetig weiter wachsen. Und wer weiß, vielleicht stellt der SC Münster 08 in der Saison 2009/2010 ihre erste Damenmannschaft im Ligabetrieb.

Einfach mal vorbeischaun. Über neue Spielerinnen und Spieler freuen wir uns immer oder auch über Gäste zu den Ligaspielen.

Schiller
stickerei & textildruck

Warendorfer Straße 157
48145 Münster

Tel. 0251 1367103
Fax 0251 1367105

Wir besticken und bedrucken
nach Ihren Vorlagen

Wappen
Firmenlogos
Schriften
Zeichnungen
Logos

auf

Polos und T-Shirts
Hemden, Jacken, Westen
Kappen, Krawatten, Sweatshirts
Heimtextilien und Berufskleidung





Seniorenmannschaft

3.Reihe von links

Sven Brinkmann, Markus Raveaus
Thomas Peperhove, Oliver Bellmann, Dirk Calow

2.Reihe von links

Stefan Heß, Steffi Fröhling
Laura Kourelas, Denise Kirmse

Vorne

Monika Heß-Renner

Es fehlen

Sandra Bellmann, Tina Feyka, Sandra Fibikar,
Carina Cohausz, Loan Nygen, Jessica Baker, Lukas
Zarembo



B-Liga

2.Reihe von links

Sven Brinkmann (Co-Trainer)
Pamela Poloczek, Mona Dieckmann
Charlotte Ulonska, Juliane Plenge
Nastja Kock, Katharina Schürhoff
Leonie Schoenfelder, Nathalie Scholz
Katharina Beuckmann, Stefan Heß (Trainer)

1.Reihe von links

Lara Egbring, Marie Wischnewski
Marie Mestwerdt, Franziska Grünl
Charlotte Plenge, Greta Ginski, Joana Brambrink

Es fehlt Viktorija Molnar



C-Liga

2.Reihe von links

Denise Kirmse (Trainerin)
Julian Plenge, Hannah Kirschner
Nicole, Greta Ginski
Joana Brambrink, Stefan Heß (Trainer)

1.Reihe von links

Marie Mestwerdt, Ricarda Berkenheide
Lucia Eyring

Es fehlen

Nina Heinrich, Sophia Suhrcke





Der Seniorenring im Sc Münster 08

Nachdem der Vorstand des SC Münster 08 seine Arbeit in jüngere Hände abgegeben hatte, machte der langjährige Vorsitzende Willy Schmiedinghoff den Vorschlag, ein regelmäßiges Treffen der „alten“ 08er ins Leben zu rufen. So entstand unter seiner Federführung der Altherren-Ring im SC Münster 08 (AHR), damit der Kontakt zum Verein und untereinander bestehen blieb.

Die erste Versammlung fand am 25. April 1973 im Hotel Kaiserhof statt. Der an ca. 60 Mitglieder ergangenen Einladung waren 29 Mitglieder gefolgt. Zweck und Ziel des Treffens sollte u.a. sein:

- Verbindung zwischen alten und jungen Menschen herstellen
- sich über die 08-Angelegenheiten auf dem Laufenden halten
- Unterstützung des Vorstandes und des gesamten Clubs
- Veranstaltungen unterstützen und tragbar machen
- regelmäßige Zusammenkünfte, Ausflüge, Wanderungen, gemeinsame Kaffee-Nachmittage oder Abendessen mit den Frauen.

Nach dieser konstituierenden Sitzung fand an jedem ersten Montag im Monat ein Stammtisch statt, und es wurde regelmäßig ein Rundbrief verschickt. Der Mitgliedsbeitrag von 12,- DM / Jahr deckte die Kosten. Nach rund einem Jahr gehörten schon 62 Mitglieder zum AHR. Es kamen sogar einige „alte Kameraden“ zum Stammtisch, die auch eine weite Anreise nicht scheuten, so z.B. unser alter Sportlehrer Fritz Hoffmann aus Hannover, der zu diesem Zeitpunkt bereits 81 Jahre alt war. Ein schöner Beweis für den Zusammenhalt und die Treue zum Verein. So konnten zum 65jährigen Vereinsjubiläum 47 Ehrenbriefe, 5 Goldnadeln und 10 Silbernadeln verliehen werden. Es wird in einer Vereinsgeschichte nicht so schnell vorkommen, dass 47 Mitglieder ihrem Verein 50 Jahre die Treue halten. Später wurden auch die Damen als Mitglieder aufgenommen und der Altherrenring in Seniorenring umbenannt. Die meisten Damen kamen aus der von Edith Schmiedinghoff seit langen Jahren geleitete

Gymnastik-Gruppe. Im Laufe der Jahre wurden sehr viele schöne Ausflüge durchgeführt, die immer großen Anklang gefunden haben.

Leider waren Ende 2005 nur noch 28 Mitglieder eingetragen, von denen aber auch nur 12-14 Personen zum Stammtisch kamen. Der Stammtisch wurde dann zwar aufgehoben, aber seit 2006 finden ein- bis zweimal jährlich Treffen mit Kaffeetrinken und gemeinsamem Abendessen in einem schönen Lokal der näheren Umgebung statt.

In diesem Jahr besteht unser Seniorenring 35 Jahre !

(Edith Schmiedinghoff und Gisela Foerster)



Das Durchschnittsalter der Teilnehmerinnen beträgt etwa 67 Jahre.

In der Zeit von 1967-2007 wurde das Sportabzeichen 258 mal in Gold gemacht.



Damengymnastik

von Edith Schmiedinghoff und Angelika Ronge



Als 1957 unsere neue Sporthalle fertig war, bekamen wir 1 ½ Stunden. So starteten wir mit 4 Damen und einer Leiterin. Durch Mundpropaganda kamen ganz schnell interessierte Frauen aus dem Umfeld dazu – auch von „hinter´m Kanal“. Der Hallenwart durfte nur die Halle freigeben, wenn mindestens 15 Damen da waren. Aber die Zahl war schnell erreicht. Mit Edith Schmiedinghoff als geprüfter Übungsleiterin wurde dann nicht nur Gymnastik gemacht sondern auch Geräteturnen, z.B. mit Seilchen oder Schaukelringen. Die letzten 20 Minuten wurde Völkerball gespielt. Seit der Zeit gehen wir immer nach dem Sport einen trinken.

Nicht nur der sportliche Aspekt stand oben an sondern auch viel Freizeitvergnügen, sei es der Maigang, der Grillabend, das Lambertussingen oder die Weihnachtsfeier. So wuchs unsere Truppe zusammen. Bis heute besteht ein außerordentlicher Zusammenhalt.

Ein besonderes Ereignis findet immer beim Erwerb des Sportabzeichens statt. Insgesamt haben über 20 Damen das Sportabzeichen gemacht, viele davon 25 mal, Marthel von dem Berge gar 42 mal

... und das bei einem Durchschnittsalter von derzeit 72 Jahren!

Heute besteht die Gruppe aus 35 Damen, 25 turnen regelmäßig am Dienstag Abend.

Nach den Osterferien hat Edith Schmiedinghoff im Alter von 82 Jahren die Leitung an die Sportlehrerin Angelika Ronge übertragen, die die Fitness und Beweglichkeit der Teilnehmerinnen weiterhin auf einem hohen Niveau hält. Auf Drängen der Damen wird auch manchmal mit den ganz „Harten“ Völkerball gespielt.



Wir würden uns freuen, wenn dieser Sportsgeist bei 08 noch lange weiterlebt wird.



**Spiel,
Spaß und
Sport**

Wir gratulieren dem
SC Münster 08
zum **100** jährigen Bestehen.

Telefon 01801/69 00 00

3,9 Cent/min.aus dem deutschen Festnetz, abweichende Preise aus dem Mobilfunk.

www.westfaelische-nachrichten.de

Westfälische Nachrichten



Gefeiert mit Stil.
Geschätzt in der Region.
Gefördert von der Sparkasse.

 Sparkasse
Münsterland Ost

Engagement in der Region für die Region – diese Devise bestimmt unser Handeln. Was wir vor Ort erwirtschaften, geben wir den Menschen hier auf vielfältige Weise zurück und stärken damit die Region als einen attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**